



Universität
Bremen

Programm für Seniorstudierende

Wintersemester 2026/27



Akademie
für Weiterbildung

Wintersemester 2026/27

Beginn der Lehrveranstaltungen 12. Oktober 2026

Ende der Lehrveranstaltungen 29. Januar 2027

Veranstaltungsfrei 21.12.2026 - 03.01.2027

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Semesterzeiten	5
Informationsveranstaltung	5
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)	6
Musikbetrachtungen: Musikalische Bremensien	8
Hebräisch Grammatik- und Lektürekurs	10
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung	12
AKAD01 Einführung in die Musikgeschichte IV	12
AKAD02: Rock-, Pop- und Jazzmusik, „E“ und „U“ – gar nicht so anders!	15
AKAD03: „Was ist das für eine Welt!?“	16
AKAD04: Drei Religionen – drei Götter?	20
AKAD05: Rainer Maria Rilke – Eine biographische Annäherung	23
AKAD06: Paul Auster: „4 3 2 1“ – Roman (2017)	25
AKAD07: Sharon Dodua Otoo „Adas Raum“ (2021).....	26
AKAD08: Lukas Rietzschels Roman „Sanditz“ (2026).....	28
AKAD09: Uwe Johnsons Roman „Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl“ (Teil 5 – Nachkriegs- und DDR-Zeit)	30
AKAD10: Peter Bulthaupt, Der Wissenschaftsbegriff des deutschen Idealismus. Vierzehn Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie	32
AKAD11: Wilhelm Reich und die Massenpsychologie des Faschismus (1933)	34
AKAD12: Frühe Meisterwerke der griechischen Kunst.....	36
AKAD13: Der Historismus des 19. Jahrhunderts – Einführung in die Kunstgeschichte VI	37
AKAD14: Ästhetik des Films	39
AKAD15: Literaturgeschichte der Weimarer Republik	41
AKAD16: Entwürfe und Bilder des Mittelmeerraums: Texte und Filme aus Italien, Frankreich und dem Maghreb.....	43
AKAD17: Der Existentialismus und sein Café	45
AKAD18: Der Neue Deutsche Film – von den Anfängen bis in die Gegenwart	47
AKAD19: Prosperität und Krise – Grundzüge (welt)wirtschaftlicher Entwicklungen seit dem 20. Jahrhundert	49
AKAD20: Karl der Große und seine Herrschaft im Frankenreich	51

AKAD21:	Gemeinsames Europäisches Asylsystem – nach der Reform ist vor der Reform?.....	53
AKAD22:	Tanz und Politik – Ästhetik und Widerstand.....	56
AKAD23:	Nietzsches tanzender Zarathustra – über das Leibwerden des Logos	60
AKAD24:	Das Gesetz der Resonanz.....	62
AKAD25:	Psychologie der interpersonellen Wahrnehmung	63
AKAD26:	Liebe und Verliebtsein aus Sicht der Psychologie und Neurowissenschaft.....	65
AKAD27:	Psychologie der Farben	67
AKAD28:	Positive Psychologie: Theorie und Praxis	69
AKAD29:	Niederdeutscher Literaturzirkel	71
AKAD30:	L'italiano attraverso la letteratura	73
AKAD31:	In viaggio per l'Italia	74
AKAD32:	Arthur Miller's Dramas „Death of a Salesman“ and „The Crucible“	75
AKAD33:	Keep talking – our world in conversatio	77
AKAD34:	Soziokulturelle Generations-Zugehörigkeit. Einblicke aus der kulturwissenschaftlichen Alter-n-sforschung.....	78
AKAD35:	Die faszinierende Welt der Mikroorganismen – sie sind viele, sie sind überall, sie können (fast) alles... ..	79
AKAD36:	Von der Landschaftskunst zum planetarischen Garten	82
AKAD37:	„Was für ein schwieriger Mensch!“	84
AKAD38:	Was wissen wir über Steuern? – Grundlagen, Phänomene, Mythen und Illusionen der Besteuerung	86
AKAD39:	Die Irrfahrt des Odysseus – philosophische Perspektiven von der Antike bis zur Gegenwart.....	88
AKAD40:	Zur Ethik im Renaissancehumanismus.....	90
AKAD41:	Die Kunst der Frührenaissance	92
AKAD42:	Der Blauer Reiter: München - Murnau - Kochel - Penzberg	96
AKAD43:	Byzantion - Konstantinopel - Istanbul	97
AKAD44:	Zur Geschichte des Bergbaus in Deutschland.....	98
AKAD45:	Südschweden und die Ostseeinseln: Landschaften, Natur und Geologie.....	100

AKAD46: Die Freie Hansestadt Bremen und der Adel – „Der Adel sitzt im Gemüte und nicht im Geblüte.“	103
Angebote der verschiedenen Studiengänge	105
Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik	106
Elektrotechnik	106
Physik	106
Fachbereich 02: Biologie/Chemie	107
Biologie	107
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik	110
Informatik	110
Mathematik	110
Fachbereich 04: Produktionstechnik	112
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik	112
B.Sc. Maschinenbau & Verfahrenstechnik.....	113
Produktionstechnik	113
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft.....	113
Rechtswissenschaft	113
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft	114
Wirtschaftswissenschaft	114
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften	115
Geographie	115
Geschichte	116
Politik	117
Soziologie	120
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften	120
Philosophie	120
Religionswissenschaft	123
Fachbereich 10: Sprach- & Literaturwissenschaften.....	123
Anglistik / Amerikanistik	123
Germanistik.....	125
Linguistik.....	125
Romanistik	125
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften	127

Psychologie	127
Public Health.....	127
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften	127
Erziehungswissenschaften	127
Fächerübergreifende Studien.....	129
Studierwerkstatt	129
Seniorenstudium an der Universität Bremen	130
Präsenz? Online? Hybrid?	130
Unser Angebot für die technische Unterstützung.....	131
Kooperation mit der Universität Oldenburg	131
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?	131
Semesterentgelt	132
Zeiten der Veranstaltungen	133
Anmeldung – wie geht's?	133
Bescheinigung für Seniorstudierende	134
Wie und wo zusätzlich informieren?	134
Website des Seniorenstudiums.....	135
Studienberatung.....	135
Häufig gestellte Fragen	135
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	137
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	137
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen.....	138
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden	139
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität.....	139
Interessenvertretung der Seniorstudierenden	140
Wissenschaftliche Studienreisen	140
Spenden für das Seniorenstudium.....	141
 LAGEPLAN der Universität	 142

Semesterzeiten

Beginn der Lehrveranstaltungen **12.10.2026**

Ende der Lehrveranstaltungen **29.01.2027**

Veranstaltungsfrei: 21.12.2026 - 03.01.2027

Informationsveranstaltung

In dieser etwa zweistündigen **Informationsveranstaltung** vor Beginn des Semesters wird das Seniorenstudium vorgestellt und etwaige Fragen zur Anmeldung und Teilnahme beantwortet. Zudem wird eine Führung durch die Universität angeboten, die eine erste Orientierung auf dem Campus bieten soll.

Eine Anmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich.

Termin: Mittwoch, **07. Oktober 2026**, Zeit: **10:00** s.t. - 12:00 Uhr

Ort: Akademie für Weiterbildung, Zentralbereich, Raum **B 0770**

Wenn Sie **Online** per Zoom an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte kurz per E-Mail an **senioren@uni-bremen.de** und wir senden Ihnen die Zoom-Zugangsdaten zu.

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Falls Sie Interesse haben, selbst eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Liebe Seniorstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Auch andere Themen sind selbstverständlich erwünscht.

Wenn Sie etwas anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns.

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorstudierenden.

Im Wintersemester 2026/27 werden im Rahmen des Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgenden Veranstaltungen für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Musikbetrachtungen: Musikalische Bremensien

- Wurden bekannte klassische Musikwerke in Bremen uraufgeführt?
- Gibt es Kompositionen mit einem direkten oder indirekten bremischen Bezug, vielleicht sogar eine Bremer Sinfonie?

Und daran soll sich auch diese Frage anschließen:

- Wie entsteht eigentlich ein Konzertprogramm?

Diese und weitere Fragestellungen sollen im Mittelpunkt meines Seminars stehen. Soviel will ich schon verraten: ja, es gibt berühmte Kompositionen, die in Bremen uraufgeführt oder erstaufgeführt worden sind. Dabei werden wir auch die eine oder andere Überraschung erleben.

Die Programmfolge einer Uraufführung führt uns dann weg von der bremischen musikgeschichtlichen Betrachtung und direkt zu der Frage, wie ein Konzertprogramm entstehen kann und welche besonderen Aspekte dabei von Bedeutung sind.

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 6 x freitags

16.10., 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) - 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: Online-Seminar

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail hgblanke@t-online.de

Hebräisch Grammatik- und Lektürekurs

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva **אדם וחוה**, die Sintflut **דור המבול**, der babylonische Turmbau, Abraham **אברהם**, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: אלהי ישראל. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Die vom Dozenten unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Hinweis:

Die früheren getrennten Angebote „Hebräisch Grammatikkurs“ und „Hebräisch Lektürekurs“ finden jetzt hier zusammengelegt statt.

Leitung: Mathias Rösel

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos

Veranstaltungsart: nur **in Präsenz**,

Ort: Akademie, 1. Stock, Raum **B 1340**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Jaroslaw Wasik unter der E-Mail jwasik@uni-bremen.de

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

AKAD01

Einführung in die Musikgeschichte IV

Von Beethoven bis Bizet: Die großen Komponisten und das Zeitalter der Romantik

Die Musikgeschichte ist eine faszinierende Reise durch die Klänge und Ideen vergangener Epochen. Nachdem wir im dritten Teil die Entwicklung von der Bach'schen Synthese bis zur Wiener Klassik verfolgt haben, widmen wir uns im vierten Teil dem Kanon der prägenden Komponisten-Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Es ist das Zeitalter, in dem die Meister als autonome Schöpfer und Subjekte die Musikbühne Europas betreten.

Im Mittelpunkt unserer Betrachtung stehen stets die Komponisten selbst: Wir fragen konkret, welchen spezifischen Beitrag jeder dieser Schöpfer zur Musikgeschichte geleistet hat, wie ihre Werke miteinander wechselwirken und was ihre Musik bis heute so einzigartig macht.

Unsere Route führt uns zu den herausragenden Gestalten der Epoche:

- **Beethoven & Schubert:** Ludwig van Beethoven – dem wir wie gewohnt zwei vertiefte Sitzungen widmen – zertrümmert den klassischen Rahmen und öffnet mit seinem Spätwerk das Tor in neue Welten. Franz Schubert zeigt uns das menschliche Drama im Kosmos des Kunstlieds und der großen Form.
- **Weber, Mendelssohn & Schumann:** Carl Maria von Weber erschafft den romantischen Ton der Oper, Felix Mendelssohn Bartholdy verbindet meisterhafte Formvollendung mit historischem Bewusstsein, und Robert Schumann führt uns in die Welten musikalisch-poetischer Doppelgänger.

- **Chopin, Berlioz & Liszt:** Frédéric Chopin verwandelt das Klavier in ein Medium höchster Poesie, Hector Berlioz revolutioniert das Orchester durch kühne Programmmusik, und Franz Liszt erweitert als Tasten-Virtuose und Visionär die Grenzen der Tonalität.
- **Die Meister der Bühne:** Gioachino Rossini, Gaetano Donizetti und Vincenzo Bellini führen die italienische Oper zur Blüte des Belcanto; Giacomo Meyerbeer erschafft die monumentale Grand Opéra; Jacques Offenbach, Johann Strauß und Arthur Sullivan bringen die Gesellschaft mit sprühendem Geist zum Tanzen; und Georges Bizet setzt mit Carmen ein realistisches Ausrufezeichen.
- **Der russisch-nationale Aufbruch:** Mikhail Glinka legt das Fundament für eine eigenständige russische Musiksprache.

Wie gewohnt verbinden wir die Betrachtung der Werke mit dem kritischen Hören und Vergleichen herausragender Interpretationen. Dieser Durchgang durch das 19. Jahrhundert schafft zugleich das Fundament für den fünften und letzten Teil unserer Reihe, der uns zu den Spätromantikern (wie Wagner, Brahms und Mahler) und den Wegen in die Moderne führen wird.

Die Unterrichtseinheiten finden wie gewohnt parallel statt – in Präsenz und online –, um allen Interessen und Gewohnheiten gerecht zu werden. Freuen Sie sich auf eine lebendige Begegnung mit den großen Meistergestalten der Musikgeschichte!

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: Online-Seminar:

Gruppe: **AKAD01A** - montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **B 0770**):

Gruppe: **AKAD01B** - mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**.

Die Inhalte für die Gruppen A und B sind identisch!

AKAD02: Rock-, Pop- und Jazzmusik, „E“ und „U“ – gar nicht so anders!

Ausgehend vom „klassischen“ Musikstil mit seiner Harmonie- und Formenlehre möchte ich Verbindungslinien zur **modernen Popmusik** ziehen.

Dabei wird beispielsweise gezeigt:

- Was ist ähnlich, was ist anders?
- Welche Rolle spielen die Instrumente einer Band und der Gesang?
- Welche Stilrichtungen gibt es?
- Welche Rolle spielt die digitale Klangerzeugung und -bearbeitung?

Dozent: Prof. Christoph Hempel

Termine: donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027

Zeit: **10:00** (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**

Umkämpfte Weltbilder in herausfordernden Zeiten

*„I see skies of blue and clouds of white
The bright blessed days, the dark sacred nights
And I think to myself
What a wonderful world...“*

(Louis Armstrong, 1967)

Zu allen Zeiten wollen Menschen sich ein Bild von der Welt machen, in der sie leben, um sich in ihr zurechtzufinden, zu orientieren und sich sinnstiftend zu verorten. Diese Bilder von der Welt sind jedoch keine bloße Reproduktion des Sichtbaren. Die dargestellte Welt beruht notwendigerweise auf einer Abstraktionsleistung: Sie ist eine vom Menschen hervorgebrachte Wirklichkeit und damit sowohl interpretiert als auch symbolisch konstruiert, daher stets kultur- und zeitgebunden. So zeigen etwa Weltkarten nicht nur geografisches Wissen, sondern spiegeln stets auch die spezifische Haltung einer Gesellschaft zu ihrer gedachten, gebauten und gelebten Kultur, zu sich selbst wider.

Mit einfachsten Mitteln und Methoden erfassen bereits antike Gelehrte die sie umgebende Welt und kommen zu bemerkenswerten Ergebnissen. Heute übernehmen modernste Fernerkundungs- und Satellitentechniken diese Aufgabe - rund um die Uhr, zentimetergenau; sie bilden die physische Welt in Echtzeit ab. Unvorstellbare Datenmengen werden in gigantischen Rechnernetzwerken gespeichert, und dieses Wissen wird noch umfassender und intensiver genutzt als je zuvor. Doch was meint eigentlich heute „WELT“, welche Vorstellungen, Ideen und Interessen stehen dahinter? Und: Welche Welt- und damit auch Menschenbilder spiegeln sich in den gegenwärtig zu verzeichnenden gesellschaftspolitischen, ökonomischen und kulturellen Trends wider?

Tatsächlich kommt der Vermessung und (Neu-)Ordnung der Welt in der europäischen Denktradition, Kulturgeschichte und in grenzüberschreitenden Beziehungen eine herausragende Rolle zu. Bereits seit der Frühen Neuzeit bringen

europäische Erkundungsunternehmungen nicht nur geographischen Erkenntnisgewinn: Tradierte Welt- und Menschenbilder geraten ins Wanken, die Ansichten von 'Welt' verändern und vervielfältigen sich. Doch erst im 'sich aufklärenden' Europa des 18. Jahrhunderts beginnt die präzise Kartierung und umfassende Vermessung der Welt – im Wettlauf um Reputation, Reichtum und Land, stets in Konkurrenz um geopolitische und ökonomische Weltvormachtstellung. Damit verbunden etabliert sich ein euro- bzw. ethnozentristisches Menschenbild und ein westlich-kapitalistisches Normensystem, das auch unter verschärften Globalisierungsdynamiken bis heute in vielfältiger Weise wirksam ist. Bereits hier zeigt sich, dass die unendliche Geschichte der Weltvermessung auch eine Geschichte der Macht ist: Das Wissen über die Welt schafft eben nicht nur Orientierung, Ordnung und Sicherheit, sondern festigt zugleich Macht- und Herrschaftsverhältnisse.

In den internationalen Widerstands- / Befreiungs- und Suchbewegungen der neueren Geschichte zeigen postkoloniale Diskurse, dass der bisherige Blick auf 'nicht-westliche' Kulturen nicht nur ein äußerst einseitiger ist, sondern massiv geprägt von westlich-dominantem Herrschaftswissen (siehe Globalisierungsdiskurs). In der Aufhebung der gewohnten Fokussierung auf die kapitalistisch geprägte, 'westliche' Welt verschieben sich die Größenverhältnisse, verschwimmen eindeutige Zuordnungen, zerfallen eingeübte Strukturierungen... doch wurden diese Möglichkeitsräume für die Verständigung über unterschiedliche Weltsichten und -entwürfe ernsthaft genutzt?

Mit den vielfältigen Möglichkeiten der Datenerfassung und -verarbeitung, die sich durch digitale Transformationsprozesse eröffnen, hat eine neue „Vermessung der Welt“ begonnen. Jetzt geht es nicht allein um die bloße Erfassung von Geodaten oder etwa die militärische „Aufklärung“ und Überwachung des gesamten Planeten, sondern vielmehr darum, die vielfachen Veränderungen auf der Erde systematisch zu vermessen und zu verstehen. Nicht zuletzt in der Hoffnung, auf diesem Wege Erkenntnisse und Lösungsansätze für aktuelle Probleme und Folgen des anthropogenen Klimawandels zu finden. Doch die weitergehende Vermessung der Erde bleibt nicht bei der Erfassung, Kartierung und datenbasierten Analyse von Geodaten und der Erstellung von Klimamodellen stehen: Zeitgenössische digitale Vermessungstechnologien machen auch vor den Menschen selbst nicht Halt. Im Trend liegen digitale Selbstüberwachungs- und -vermessungspraktiken des eigenen Körpers mittels Wearables. Längst schon sind Self-Tracking und Lifelogging, das Protokollieren vielfältiger Lebensbereiche zur Selbst-Optimierung, für viele Menschen zur Routine geworden, mehr noch zu einem zentralen Bestandteil eines modernen Lebensstils. Zumindest auf der technischen Seite scheint es dabei keine Grenzen

zu geben. Die „Zone der Selbstvermessung“ weitet sich stetig aus und befriedigt zumindest vordergründig das menschliche Bedürfnis nach Kontrolle, Ordnung und Vorhersagbarkeit in einer komplexen, unübersichtlichen Welt.

Was so vielversprechend klingt – nämlich die nachhaltige, zukunftsorientierte Umgestaltung der Welt und der eigenen Lebensführung mithilfe umfassender, digital gestützter „Aufklärung“ (im Sinne von Erkenntnisgewinn) und KI-Vorhersagen und Lösungsansätzen –, entpuppt sich zunehmend als menschliche Unfähigkeit, der allumfassenden „metrischen Macht der Algorithmen“ (Selke) mehr als nur Kritik entgegenzusetzen. Wo aber bleiben in einer „metrischen Kultur“ menschliche Autonomie und Verantwortung? Wo der unendliche Reichtum gedachter und gelebter Kulturen? Schließlich geht es um die grundlegenden Fragen der Menschheit: Wer wollen wir sein? Und: Wie wollen wir gemeinsam auf unserem Planeten leben?

Das Seminar veranschaulicht – medial gestützt – kulturgeschichtliche Facetten der Geodäsie und Kartografie sowie der Welt- und Menschenbilder und öffnet kritisch den Blick auf aktuelle Vermessungspraktiken und -diskurse unter Einbezug zeitgenössischer Perspektiven und Positionen in Wissenschaft und Politik, Kunst und Literatur.

Literatur:

Für das Seminar wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkungen

Angedacht sind zwei Exkursionen, Expertengespräche sowie ein Ausstellungsbesuch. Näheres wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum: **B 0770**)

Gruppe **AKAD03A** - dienstags, 10:00 s.t. - 12:30 Uhr

13.10.2026 - 26.01.2027

Veranstaltungsart: hybrid, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Gruppe **AKAD03B** - donnerstags, 10:00 s.t. - 12:30 Uhr

15.10.2026 - 28.01.2027

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch (jeweils mit einer kurzen Pause).

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Von der Zumutbarkeit der Gottesfrage...

Das Judentum mit dem Religionsgründer Mose¹, das Christentum mit *Jesus von Nazareth*, auf den sich die *Christen* als *Christus* berufen, und der Islam mit dem Religionsgründer *Muhammed*² sind miteinander verwandte Religionen

Sie werden auch *abrahamitische Religionen* genannt, weil der vorbildliche Glaube des Patriarchen Abraham in allen dreien eine wegweisende Rolle spielt. Die drei Religionen gehören neben dem Hinduismus und Buddhismus zu den sogenannten fünf Weltreligionen.

Mit den Namen der Götter verhält es sich so, dass Gottes Heiligkeit im **Judentum** nur erlaubt, ihn namenlos beim Namen (hebr. **ha-schem**) zu rufen, ohne diesen jedoch auszusprechen. ER ist, der er ist, der er sein wird und ist der *Gott Abrahams*, der *Gott Isaaks*, der *Gott Jakobs*.³

Die **Christen** glauben Jesu Christo, ihm. Das ist ein *Dativ der Beziehung und des Respekts*. Jesus lehrt, zu Gott zu beten: **Vater unser**, der du bist....

Der **Islam** – arabisch die *Vollkommenheit der Ergebenheit* – die jüngste der Religionen – relativiert das Judentum und das Christentum zu bloßen Vorläufer-Religionen. Der Muslim bekennt sich nur zu **Allah** und seinem Propheten **Muhammed**.

Dazu sind in diesem Wintersemester 2026/27 drei exklusive Exkursionen zu den heiligen Orten vorgesehen: In die *Synagoge* Bremens, Schwachhauser Heerstraße 117, in die *Fatih Moschee* im Stadtteil Gröpelingen, Stapelfeldstraße 9 und schließlich in die *Dorfkirche St. Johann* zu Oberneuland, Hohenkampsweg 6, zu gehen.

¹ **Mose** ist der jüdische Prophet, **Moses** dagegen das Beiboot einer Jacht oder der Schiffsjunge.

² Der Name Muhammed war bereits vor seiner Zeit im Gebrauch. Im Koran wird der Name **Muhammed** an vier Stellen als Eigenname des Propheten genannt: Sure 3:144, 33:40, 47:2, 48:29.

³ Exodus 3,15f.: *Das ist mein Name für immer und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.*

Ich möchte – womöglich ein letztes Mal – mit Ihnen und den Repräsentanten der drei Religionen vor Ort gerne in ein *Gespräch über die Gottesfrage* eintreten: Mit der Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde im Lande Bremen, Frau *Elvira Noa*, um 10:00 Uhr in der Synagoge. Mit Herrn *Ilker Kabadayi* in dem Gebetshaus des Islam und mit Pastor *Frank Mühling* in der Kirche.

Die Begegnungen und Gespräche mit den drei Vertretern der Glaubensgemeinschaften werden *um der eigenen Grundkenntnisse willen* gründlich und vielschichtig vor- und nachbereitet; selbstverständlich auch mit Filmsequenzen und Hörbüchern.

Jede der drei Religionen hat ihre eigene heilige Schrift. Das sind unsere Bücher mit ihren zuverlässigen deutschen Übersetzungen:⁴ Die hebräische Bibel oder Tora, die griechische Bibel⁵ Alten und Neuen Testaments, der arabische Koran.

Was über das Judentum zu wissen ist:

Der jüdische Feiertag *Sabbat* (von Freitag- bis Sonnabend-abend) weist in der wöchentlichen Wiederkehr auf *Gottes Ruhetag* von seiner Schöpfung hin. Das große jüdische Jahresfest *Pessach* – im Frühlingsvollmond im Monat Nissan – erinnert eine Woche lang an Gottes Befreiung Israels aus der ägyptischen Gefangenschaft durch den Propheten Mose.

Die Tora erzählt in ihrem ersten Buch Mose, der Genesis, im Rahmen der Urgeschichte, die an *alle Menschen* gerichtet ist, von der Schöpfung. Im zweiten Buch, dem *Exodus*, sind Moses Berufungsgeschichte am brennenden Dornbusch nahe dem Berge Horeb und die Befreiungsgeschichte der Stämme Israels nachzulesen. → **Bibel, Lutherübersetzung 2017**

Die Gottesfrage im Christentum

An mehr als 2.500 Stellen bezieht sich das Neue Testament auf das Alte Testament. Die Urchristenheit des Neuen Testaments ist zunächst sehr jüdisch geprägt.

Martin Luther hat auf der Gemeindeebene für die „*gemeinen Pfarrherrn und Prediger*“ 1529 den *Kleinen Katechismus* eingeführt. Ich habe diese „*Laienbibel*“, wie er sie nannte, als Konfirmand noch auswendig lernen müssen. Inhaltlich gehören dazu die fünf Hauptstücke mit ihren Artikeln:

(1) Die *Zehn Gebote*, (2) das *Apostolische Glaubensbekenntnis* (Schöpfung, Erlösung, Heiligung), (3) das *Vaterunser*, (4) das *Sakrament der Heiligen Taufe* und (5) des *Heiligen Abendmahls*, das Amt vom Schlüssel und von der Beichte.
→ Evangelisches Gesangbuch Nr. 806

⁴ Die Tora in jüd. Auslegung, Exodus (W. G. Plaut). Bibel, Lutherübersetzung 2017. Koran (Hennings)

⁵ Die Bibel ist nicht die *Bibel*. Die Tora ist nicht das *Alte Testament*, sie hat kein *Neues Testament*.

Der Islam setzt sich aus fünf Säulen zusammen:

(1) Dem islamischen Glaubensbekenntnis (*schahada*), (2) dem fünfmaligen rituellen Tagesgebet in Richtung Mekka (*salat*), (3) der Almosengabe (*zakat*), (4) der Pilgerfahrt nach Mekka (*haddsch*), (5) und dem Fasten im einzigen Monat, der einen Namen trägt, Ramadan (*saum*).

Der Göttinger Theologe Wolfgang Reinbold hat in seinem Werk, *Koran und Bibel*, alle die Stellen, die für die Juden und Christen nach der Bibel klingen in den Suren bibelmäßig zusammengestellt und die Denk- und Glaubensweise Muhammeds noch deutlicher erkennbar werden zu lassen. Sie machen immerhin mehr als zwei Drittel der Bibel aus.

Ich verspreche Ihnen ein spannendes und lebendiges Seminar mit interessanten Ton- und Filmbeiträgen zu Mose, Jesus, Muhammed, Martin Luther, dem Juden- und Christentum und Islam.

Am Ende werden Sie diese verwandten Religionen mehr begreifen können, noch besser die Religion, in der Sie aufgewachsen sind. Zugegeben, es erwarten Sie wieder Zumutungen denkenden Glaubens und glaubenden Denkens.

Auch Gotteserkenntnis oder Gottes Erkenntnis vermag zu erfreuen, befreit sie doch von eigenem oder fremdem Trug und Wahn.

Seien Sie herzlich willkommen.

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 20.01.2027

Zeit: **09:30** (s.t.) bis 11:00 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Rainer Maria Rilke, das ist Zauberklang in den Ohren, das ist ein tiefes Versinken in seine nicht immer offensichtlichen Texte. Rainer Maria Rilke, das ist eine glückliche lebenslange Beschäftigung mit seinem schöpferischen Werk.

Die biographische Auseinandersetzung mit diesem außerordentlichen Künstler ist voller Überraschungen, voller Widersprüche, voller Geheimnisse, auch wenn die literaturwissenschaftliche Forschung intensivste Studien und sich z.T. unterscheidende Biographien hervorgebracht hat.

Rainer Maria Rilke in Prag geboren, in Mädchenkleidung zunächst erzogen von der Mutter, vom Vater dann in strengste Militärschulen geschickt, die er abbricht, wird schon durch diese Brüche geprägt. Ein vom Onkel finanzierter Privatunterricht führt dann zur erwünschten Hochschulreife. Es folgen Studium der Kunstgeschichte, der Literaturgeschichte, der Philosophie, der Rechts- und Staatswissenschaft, der Ästhetik.

Rilke träumt, Rilke schreibt und verliebt sich in eine 15 Jahre ältere Literatin, in Lou Andreas Salomé, die ihn und sein literarisches Schaffen formen wird. Sie wird die einzige Frau sein, die Rilke sein Leben lang liebt, doch Lou schickt ihn fort. Viele Reisen, und dann ein scheinbarer Hafen in Worpswede, die Ehe mit der Künstlerin Clara Westhoff. Die Hochzeitsreise führt ins Sanatorium, da Rilke krank ist. Die Tochter Ruth wird geboren, für Rilke schnell ein Gefängnis aus dem er sich zu befreien sucht. Diesen Teil seiner Biographie werden wir besonders beleuchten: die komplizierte Ehe mit Clara Rilke-Westhoff, das komplizierte, kaum verstehbare Verhalten zu seiner Tochter Ruth, die vor allem bei den Großeltern in Bremen-Oberneuland aufwächst.

Rilke will keinen Besitz, liebt es aber in Schlössern zu wohnen, reiche Gönnerinnen ermöglichen es ihm. Vor allem Maria von Thurn und Taxis ist eine solche Gastgeberin, die ihn auf Schloss Dunio einlädt. Die ersten Duineser Elegien entstehen hier und werden ihn über zehn Jahre beschäftigen, angestachelt eben von seiner vermögenden Förderin.

Rilke liebt die Einsamkeit, weiß sich zwischendurch aber in Gesellschaften und bei Mäzenen gut zu präsentieren. Sandra Richter, Professorin für Literaturwissenschaft, Biographin Rilkes räumt mit dem Vorurteil auf, Rilke sei menschen-scheu gewesen. Sie, die das Marbacher Literaturarchiv als Direktorin leitet (und „nebenbei“ eine Fördersumme von 72 Millionen Euro einwirbt), ist es, die

ein anderes Bild von Rilke zeichnet: Er ist charmant, weiß sich zu präsentieren, weiß sich zu verkaufen. Das Verlegerehepaar Katharina und Anton Kippenberg erleben diese geschäftstüchtige Seite des Dichters hautnah. Sie sind es auch, die für seine von ihm getrennt lebende Frau Clara und für Ruth größere Summen regelmäßig überweisen.

Manfred Kochs Biographie „Rainer Maria Rilke. Dichter der Angst“ beschreibt in seiner Auseinandersetzung mit Rilke dessen sensible Seite, seine Verletzlichkeit, seiner Angst und Brüche, die Quelle seiner dichterischen Inspiration sei. Es lohnt auf jeden Fall, beide Biographien zu lesen, denn Rilke führt ein fluides Leben, das zugleich schillernd und voller melancholischer Brüche ist. Manchmal scheint Rilke am Leben zu zerbrechen und sucht Sanatorien zu seiner geistigen und körperlichen Heilung auf, dann wieder stürzt er sich in Affären mit (sehr ernst zu nehmenden) Künstlerinnen und den Schönen seiner Zeit, die sein Schaffen zum Fliegen bringen sollen. Aber es sind immer nur kurze Affären, die er schnell beendet.

Sich mit Rilkes Biographie und Werk zu beschäftigen, ist ein Ritt über den Wolken, ist ein Eintauchen in die Höllen eines Hypersensiblen. Genau dieser Ritt soll mit diesem Seminar unternommen werden.

Literatur:

Sandra Richter, Rainer Maria Rilke oder Das offene Leben, Berlin 2025

Manfred Koch, Rilke. Dichter der Angst, München 2025.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: **12:00** (s.t.) bis 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Der amerikanische Schriftsteller Paul Auster (1947–2024) wurde in Newark, New Jersey, geboren. Die Eltern seines Vaters waren jüdische Immigranten aus Galizien, die Vorfahren der Mutter stammten aus der Ukraine.

Paul Auster studierte Anglistik und vergleichende Literaturwissenschaften an der Columbia University; später übersetzte er moderne französische Dichter. Seit 1986 unterrichtete Paul Auster an der Princeton University „creative writing“.

In seinen literarischen Anfängen verfasste und veröffentlichte der Autor Lyrik; er wechselte dann zur Prosa, schrieb Erzählungen und Romane. Sein später erfolgter Weltruhm begann mit der Veröffentlichung der „New-York-Trilogie“ (1988), einer Serie experimenteller Kriminalromane.

In seinem 2017 veröffentlichten Roman „4 3 2 1“ entwirft er ein episches Porträt des Amerikas in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auster konstruiert ein faszinierendes Gedankenspiel am Beispiel seines jugendlichen Helden Archibald Ferguson: Was wäre, wenn? Paul Auster schildert die möglichen Variationen eines erzählten Lebens unter der Prämisse eines jeweils anders gewählten Lebensweges: vier unterschiedliche Versionen von Archies Leben.

Ausgabe:

Paul Auster, „4 3 2 1“, Roman, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2017.

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **0150**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen** in Präsenz.
Die Veranstaltung wird auch aufgezeichnet.

Der Debütroman der britisch-deutschen Schriftstellerin Otoo folgt der Erfahrung von Frauen durch verschiedene Zeiten und an verschiedenen Orten. So entsteht eine verdichtete Geschichte von Unterdrückung, Gewalt und Rassismus, von Zugehörigkeits- und Identitätsfragen. Otoo entwirft ein komplexes literarisches Gefüge, das wir im Seminar durchdringen wollen. So begegnen wir Ada, die im Roman als „eine Unsterbliche, die durch Zeit und Raum wandert“ bezeichnet wird, vier Mal: als westafrikanische Mutter, die im Jahr 1459 ein Neugeborenes begraben muss. Als Lady Ada King – angelehnt an die Biographie der Mathematikerin Ada Lovelace – im Jahr 1848. Als polnische Zwangsprostituierte Adelajda Marianska 1945 im Konzentrationslager Mittelbau-Dora. Als Augusta Adanne Lamptey, eine ghanaisch-britische schwangere Frau auf Wohnungssuche 2019 in Berlin.

In allen Zeiten und an allen Orten umgibt „Ada“ eine Schwester oder Freundin. Stets gerät auch Adas Mutter oder eine Mutterfigur in den Blick. Hinzu kommen die jeweiligen Partner. Die Geschichten, die mit hoher Intensität erzählt werden, offenbaren gesellschaftliche Muster, die in allen Frauenbiographien in irgendeiner Art Abdrücke hinterlassen. Wie genau, soll im Seminar untersucht und besprochen werden. Otoos Roman werden Elemente zeitgenössischer afrikanischer Literatur sowie des magischen Realismus zugesprochen. So fällt auf, dass die Autorin ein „Geistwesen“ in jeder der vier Handlungsebenen auftauchen lässt, das sich jeweils in Gegenständen manifestiert und einen eigenen Auftrag verfolgt. Es soll ein kostbares Armband mit dreiunddreißig gold-silbernen Perlen schützen, das allerlei Begehrlichkeiten auslöst. Die ersten drei Zeitebenen enden jeweils damit, dass „Ada“ von einem mächtigen oder bösen Mann umgebracht wird. Erst die gegenwärtige „Ada“ wird als Zeichen der Hoffnung weiter leben und ein Mädchen zur Welt bringen.

Bei „Adas Raum“ handelt es sich um einen ungewöhnlichen Roman, der eine reflektierte Auseinandersetzung verdient. Neben zahlreichen literarischen Fragen zu Figurenkonstellation, Zeiten und Orten, zur Erzählperspektive und zum Sprachstil soll die atmosphärische Wirkung des Textes thematisiert werden. Hinzu kommen aktuelle Diskurse über die Frage der Vergangenheitsaufarbeitung, zu Kolonialismus und Holocaust, zu Gewalt und Identität.

Sharon Dodua Otoo wurde 1972 in London geboren. Ihre Eltern stammen aus Accra, der Hauptstadt Ghanas. Seit 2006 lebt Otoo in Berlin. Als Aktivistin für Menschenrechte veröffentlicht sie regelmäßig Beiträge zu Feminismus und Rassismus, außerdem zu vielfältigen Kultur- und Bildungsthemen. Otoo war Herausgeberin der englischsprachigen Buchreihe „Witnessed“.

2016 las Otoo in Klagenfurt und erhielt für ihren Text „Herr Gröttrup setzt sich hin“ den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2021 veröffentlichte Otoo ihren Debütroman „Adas Raum“. Im selben Jahr wurde sie in das PEN-Zentrum Deutschland aufgenommen. Außerdem erhielt sie den Verdienstorden des Landes Berlin. Von der Autorin sind zahlreiche Kurzgeschichten und Novellen erschienen. Zuletzt erschien Otoos zweiter Roman „So, in etwa, ist es geschehen“.

Literatur:

Der Roman ist als Taschenbuch im Fischer Verlag erschienen.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027,
kein Seminar am 14.12.2026.

Zeit: 14:15 (s.t.) bis 15:45 Uhr

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

In der Lausitz, am Rande der Republik, liegt der titelgebende Ort Sanditz. Der 1994 geborene Autor hat die fiktive sächsische Kleinstadt erschaffen, um hier ein multiperspektivisches Panorama der deutschen Geschichte anzusiedeln. Der Roman spielt hauptsächlich im Jahr 2021 und 2022, beginnt aber chronologisch betrachtet mit dem Niedergang der DDR. Im Verlauf des Geschehens widerfahren den Sanditzern wesentliche Momente der Zeitgeschichte: vom Besetzen der örtlichen Stasi-Zentrale bis zur Situation der Freikirchler, vom Malochen auf westdeutschen Baustellen bis zur Isolation der Corona-Pandemie, vom Ringen um Heimat bis zum freiwilligen Kampf für die Ukraine. In Sanditz leben nicht nur die drei Generationen der Familie Wenzel, es gibt auch zahlreiche Begegnungen mit weiteren Figuren, mit alten Offizieren, mit Bürgerrechtlern, mit Lokaljournalistinnen, Archivaren, mit Orgelbauern und Fliesensammlern, mit Frührentnern, Kindern und Liebespaaren. Nach und nach erschließt sich die Lektüre wie ein Mosaik, das letztlich ein Bild von Aufbruch und Niedergang, von Versuchen und Scheitern, von Zugehörigkeit und Aufruhr zeichnet.

Auf die Frage, was ihn an diesem Milieu und Thema interessiert habe, antwortete Rietzschel in einem Interview: „Einerseits stamme ich selbst aus diesen Kreisen. Meine Familie war bereits zu DDR-Zeiten in einer landeskirchlichen Gemeinschaft aktiv. Mich interessierte die Kleinteiligkeit des Widerstands. In der ostdeutschen Gesellschaft und beim Umsturz spielten die Kirchen ja eine wirklich große Rolle, daher schien mir dieses Milieu reizvoll. Auch, weil all die Menschen, die ich selbst kennengelernt habe, sich nicht selbst als systemstürzend betrachten würden oder irgendwelche Anti-Ideologen waren. Sie hatten und haben bis heute einfach eine Art von Anständigkeit, eine Art von anderem Kompass. Dem wollte ich nachfühlen und mich fragen, was das für eine Bedeutung für mein Leben hat.“

Rietzschels Roman ist im Feuilleton vielfach gelobt worden. So heißt es, bei „Sanditz“ handele es sich um einen „herausragenden, realistisch erzählten Text, der sich seinen fein gezeichneten Figuren ohne vereinfachende Psychologisierung anzunähern weiß“. Es gefalle, dass sich der Roman „auf Mikroszenen und private Verlusterfahrungen“ beschränke. Kein Geschichtsbild und auch keine belehrende Moral habe der Autor im Sinn, eher gehe es um individuelle Lebensläufe am konkreten Ort. Zu loben sei die „Sprachmacht und das Kammerspielartige des Romans“, es sei ein „unsentimentaler Heimatroman“.

Lukas Rietzschel wurde 1994 in Räckelwitz in Ostsachsen geboren. Bereits sein hoch gelobter und erfolgreich verfilmter Debütroman „Mit der Faust in die Welt schlagen“ (2018) ist in einem Dorf in Ostsachsen angesiedelt. Rietzschel thematisiert dort die Wut über Arbeits- und Perspektivlosigkeit, über die industriellen Hinterlassenschaften der DDR-Zeit, über die Aufnahme von Geflüchteten. 2021 wurde sein zweiter Roman „Raumfahrer“ veröffentlicht, auch hier ein Nachwenderoman. In einer Verzahnung von Fakten und Fiktionen folgt der Roman unter anderem dem Maler Georg Baselitz. Rietzschel erwarb für seine Romane und Theaterstücke den Gellert-Preis, den Sächsischen Literaturpreis und den Preis „Text & Sprache“.

Literatur:

Lukas Rietzschels Roman „Sanditz“ ist 2026 bei dtv erschienen.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027,
kein Seminar am 15.12.2026.

Zeit: 14:00 (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**

AKAD09: Uwe Johnsons Roman „Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl“ (Teil 5 – Nachkriegs- und DDR-Zeit)

Uwe Johnson ist einer der wichtigsten literarischen Chronisten der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Insbesondere die Folgen von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg, von Mauerbau und deutscher Teilung, wie auch das Jahr „1968“ mit den Vietnamkriegs- und Studentenprotesten sowie der Niederschlagung des „Prager Frühlings“ stehen im Zentrum seines Schreibens. Im Erzählen bindet Johnson die persönlichen Schicksale seiner Figuren so an die geschichtlichen Ereignisse, dass Zwänge und Dilemmata deutlich werden. Der Roman „Jahrestage“, der in vier Schüben von 1970 bis 1983 erschien, ist Johnsons damals wie heute bewundernswertes Meisterwerk. Im Zentrum des Erzählens steht die 1933 in Mecklenburg geborene und im Jahr 1967/68 in New York lebende Gesine Cresspahl, die ihrer zehnjährigen Tochter die Familiengeschichte erzählt. Der Bogen reicht vom Kennenlernen der Eltern in den frühen 1930er Jahren über die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs bis in die Nachkriegszeit. Auf die Gründungsjahre der DDR folgen die 1950er Jahre in der BRD, am Ende mündet die Erzählebene in der Gegenwartsebene des Jahres 1968. Dem New Yorker Alltag wird von Tag zu Tag gefolgt – vom 20. August 1967 bis zum 20. August 1968 –, eingebunden sind Gesines Erzählungen und Reflexionen sowie Maries Nachfragen. Das Erinnern wird dabei als „Katze“ erfahren, „unabhängig, unbestechlich, ungehorsam. Und doch ein wohlthuender Geselle, wenn sie sich zeigt, selbst wenn sie sich unerreichbar hält.“

Uwe Johnson wurde am 20. Juli 1934 in Cammin in Pommern (heute: Kamień Pomorski in Polen) geboren und wuchs zunächst in Anklam in Vorpommern auf. Im Februar 1945 floh die Familie zunächst nach Recknitz in Mecklenburg. Der Vater wurde in die Ukrainische Sowjetrepublik deportiert und 1948 für tot erklärt. 1946 zog Johnson mit seiner Mutter und seiner Schwester nach Güstrow, wo er von 1948 bis zu seinem Abitur im Jahr 1952 die John-Brinckman-Oberschule besuchte. Zwischen 1952 und 1956 studierte Johnson Germanistik in Rockstock und Leipzig, parallel schrieb er seinen ersten Roman „Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953“. Während Johnsons Mutter und Schwester 1956 in die BRD gingen, blieb er selbst zunächst in der DDR und hielt sich mit Übersetzungen, Verlagsgutachten und Lektoraten über Wasser. Im Oktober 1959 wurde sein zweiter Roman „Mutmaßungen über Jakob“ im Suhrkamp Verlag veröffentlicht und sogleich ein Erfolg bei der Literaturkritik. Nun siedelte auch Johnson über, nach West-Berlin. Wenige Wochen nach dem Mauerbau 1961 erschien der Roman „Das dritte Buch über Achim“. 1962 trat Johnson ein mehrmonatiges Stipendium in der Villa Massimo Roman an; er heiratete und wurde Vater einer Tochter. 1964 veröffentlichte Johnson einen Erzählband mit

dem Titel „Karsch, und andere Prosa“. Darin kommt auch der Lebenslauf von Gesine Cresspahl, die bereits in den „Mutmaßungen über Jakob“ eine Rolle spielte, vor. Es wird hier wie auch in anderen Konstellationen deutlich, dass Johnsons Figuren über die Grenzen einzelner Werke hinaus miteinander verwoben sind. 1965 erschien „Zwei Ansichten“, der Roman erzählt eine Fluchtgeschichte zur Zeit des Mauerbaus. Da den Autor die Situation im geteilten Deutschland bedrückte, lebten Johnson und Familie von 1966 bis 1968 in New York. Er arbeitete dort zunächst als Schulbuchlektor, dann setzte er sein schriftstellerisches Wirken mit einem Stipendium fort. Johnsons jahrelange Arbeit an den „Jahrestagen“ begann in dieser Zeit. Im August 1968 musste Johnson mit seiner Familie zunächst nach West-Berlin zurückkehren, 1974 zogen sie ins englische Sheerness-on-Sea. Nach der Vollendung der „Jahrestage“ 1983 plante Johnson verschiedene Reisen und Erzählprojekte, zur Verwirklichung kam es wegen der Verschlechterung seines Gesundheitszustands nicht mehr. Am 12. März 1984 wurde Johnson in seinem Haus in Sheerness-on-Sea tot aufgefunden.

Das Seminar setzt die in den vorherigen Semestern begonnene Auseinandersetzung mit Uwe Johnsons „Jahrestagen“ fort. Neue Teilnehmende sind willkommen. Es wird am Anfang des Semesters eine Einführung geben, um das bisher Behandelte vorzustellen bzw. in Erinnerung zu rufen. Danach setzen wir mit dem Eintrag vom 20. Juni 1968 fort, d.h. der Veröffentlichung von 1983 („Bd. 4“).

Jede Ausgabe der „Jahrestage“ kann verwendet werden.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Termine: donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027,
kein Seminar am 17.12.2026.

Zeit: 14:15 (s.t.) bis 15:45 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen**

AKAD10: Peter Bulthaup, Der Wissenschaftsbegriff des deutschen Idealismus. Vierzehn Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie

Der Hannoveraner Chemiker und Philosoph Peter Bulthaup (1934-2004) hielt im WS 1980/81 vierzehn Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie.

Es geht ihm dabei um eine Kritik der positivistischen Philosophie, die von einem festen Subjekt-Objekt Verhältnis ausgeht. Erkenntnisse kommen in der Regel dadurch zustande, dass das Subjekt Protokollsätze über den angesehenen Gegenstand notiert, die dann als dessen Eigenschaften zu gelten haben.

Dagegen betont Bulthaup die historischen und methodologischen Voraussetzungen solcher Betrachtungsweise zunächst aus den Wissenschaftstheorien von Leibniz, Descartes, Spinoza, Kant, Schelling, Fichte und Hegel. Seine Vorlesungen sind in einer Linie eine Einführung und ein Kommentar zu Hegels Vorrede zur Phänomenologie des Geistes. Bulthaup schätzt Hegel vor allem wegen seiner negativen Schlüsse und seiner Logik der bestimmten Negation. Dabei folgt Bulthaup in einer zweiten Linie Theodor W. Adornos Negativer Dialektik. Zugleich versteht sich Bulthaup aber auch als ein Didaktiker der Naturwissenschaften. In dieser dritten Linie verteidigt er ein materialistisches naturwissenschaftliches Weltbild und einen polytechnischen Unterricht gegen einen wie immer gearteten Idealismus.

Bulthaups Text ist anspruchsvoll. Daher haben wir ihn im letzten Semester im Seminar gemeinsam gelesen und sind dabei bis zur Sechsten Vorlesung gekommen.

Dort werden wir nun im Wintersemester den Faden wieder aufnehmen.

Es handelt sich um ein Fortsetzungsveranstaltung. Da wir aber ein zusammenfassendes Skript besitzen und auch die Aufzeichnungen der gehaltenen Vorlesungen, dürfte es nicht unmöglich sein, auch noch neu dazuzustoßen.

Literatur:

Peter Bulthaupt. Der Wissenschaftsbegriff des Deutschen Idealismus. Vierzehn Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie, Springer: zu Klampen Verlag 2025 (wird als PDF gestellt),

Hegel, Vorrede zur Phänomenologie des Geistes (wird ebenfalls als PDF gestellt).

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Bock

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: 14:00 (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen** in Präsenz.
Die Veranstaltung wird auch aufgezeichnet.

AKAD11: Wilhelm Reich und die Massenpsychologie des Faschismus (1933)

Der österreichische Psychoanalytiker Wilhelm Reich (1897-1957) gilt als enfant terrible sowohl der Psychoanalyse als auch der Kommunistischen Parteien Österreichs und Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg. Sein Text Massenpsychologie des Faschismus verlängert Freuds Massenpsychologie in einen explizit politischen Kontext hinein und versucht eine Verbindung von Psychoanalyse und Marxismus.

In acht Kapiteln zu den Themen: Die Ideologie als materielle Gewalt, Die Familienideologie in der Massenpsychologie des Faschismus, Die Rasetheorie, Die Symbolik des Hakenkreuzes, Die sexualökonomischen Voraussetzungen, Die Kirche als internationale sexualpolitische Organisation des Kapitals, Die Voraussetzungen der sexualpolitischen Praxis im antireligiösen Kampf, Einige Fragen der sexualpolitischen Praxis entwickelt Reich eine Theorie des autoritären Charakters. Diese wird dann von Erich Fromm aufgenommen und später auch von Theodor W. Adorno und weitergeführt. Trotz einer berechtigten Kritik an Reichs Ansatz und an seiner Person überwiegen die wichtigsten Erkenntnisse in seinem Text die Skepsis.

Reich beschreibt auf geradezu gespenstische Weise aktuell die Voraussetzungen für das Aufkommen autoritärer Regime wie die neuen internationalen Faschistischen Bewegungen in Ungarn, der USA, Brasiliens oder auch der AfD in Deutschland.

Der Text soll gemeinsam kritisch gelesen und kommentiert werden.

Literatur:

Es gibt in archive.org ein Faksimile der Originalausgabe von 1933.
https://archive.org/details/Reich_1933_Massenpsychologie_k

Seit 2020 existiert auch eine Neuauflage des Originaltextes im Psychosozialverlag, herausgegeben von Andreas Peglau.
<https://psychosozial-verlag.de/pdfs/leseprobe/9783837929409.pdf>

Weitere Lektüre von Wilhelm Reich: Rede an den kleinen Mann
<https://archive.org/details/WilhelmReichKleinerMann>

oder von Erich Fromm: Zum Gefühl der Ohnmacht (Zeitschrift für Sozialforschung VI (1937), S. 95-118) können mit hinzugenommen werden.

- Dozent:** Prof. Dr. Wolfgang Bock
- Termine:** donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027
- Zeit:** 12:00 (s.t.) bis 13:30 Uhr
- Veranstaltungsart:** **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
- Hinweise:** Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen** in Präsenz.
Die Veranstaltung wird auch aufgezeichnet.

Das Seminar beleuchtet einzelne, herausragende griechische Kunstwerke aus Architektur, Skulptur, Keramik, Toreutik und Mosaik von der geometrischen Zeit bis zur Spätklassik und führt damit exemplarisch in diese Gattungen der griechischen Kunst ein. Das jeweilige Objekt wird in seinem funktionalen, historischen und sozialen Kontext erklärt und in die Entwicklungsgeschichte der griechischen Kunst, die von stilistischen und technischen Errungenschaften getragen ist, eingeordnet. Dadurch wird nicht nur die außerordentliche innovative Kraft einzelner Künstler und Handwerker dieser Zeit deutlich, sondern auch das Besondere des einzelnen Werkes, wie allgemein der Kunstentwicklung dieser Zeit.

Behandelt werden:

Der Beginn der Stein-Architektur, Monumentale Keramik als Ausdruck von Repräsentation,

Der Beginn von Bewegung in der Skulptur, Mythendarstellungen als Ausdruck sozialer Identität, Bronzegegenstände als Luxus-Votive, Neue Maltechnik, Die Erfindung der korinthischen Ordnung, Vom Kiesel zum Mosaik etc.

Dozentin: Dr. Luise Seemann

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: **10:00** (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

**AKAD13: Der Historismus des 19. Jahrhunderts – Einführung in
die Kunstgeschichte VI**

"Scheint es doch fast, als wäre es die Aufgabe, die Geschichte zu bewachen, daß nichts aus ihr herauskomme als eben Geschichten, aber ja kein Geschehen"

(Friedrich Nietzsche: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, 1874)

Das 19. Jahrhundert legte mit seinen Revolutionen die Grundlagen der heutigen westlichen Staats- und Wirtschaftsformen. Die politischen Revolutionen formulierten neue Staatsverständnisse; die industrielle Revolution läutete das Zeitalter der Maschinen ein.

Die Verwerfungen zeigten sich als fundamental.

»Die fortwährende Umwälzung der Produktion, die ununterbrochene Erschütterung aller gesellschaftlichen Zustände, die ewige Unsicherheit und Bewegung zeichnet die Bourgeoisiepoche vor allen früheren aus. Alle festen eingerosteten Verhältnisse mit ihrem Gefolge von alt-ehrwürdigen Vorstellungen und Anschauungen werden aufgelöst, alle neugebildeten veralten, ehe sie verknöchern können.«

schrieben Marx und Engels in ihrem Kommunistischen Manifest von 1848.

Man suchte nach Orientierungen und Sicherheiten. Geradezu bezeichnend war die Frage nach der Geschichte, was dieser Epoche auch einen ihrer Namen gab: Die Epoche des Historismus.

Der Historismus zeigt sich als ein Versuch, in einer Unsicherheit der zeitlichen Orientierung des Handelns und der Wertsphären eine Sinnstiftung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu gewährleisten. Seine kulturhistorische Wirkung erhielt er durch eine Verallgemeinerung dieser Sinnstiftung, die nahezu auf die gesamte Lebenspraxis übertragen wurde. Der Anspruch einer Gesamtkonzeption von "Geschichte als Kulturgeschichte" war mit gesellschaftsübergreifender Wirkung angelegt.

In der Vorlesung soll an Beispielen insbesondere der Architektur, der Malerei, der Plastik sowie auch an der Gestaltung der Wohnwelten die Genese, der Wandel und die Bedeutung des Historismus kritisch nachvollzogen werden.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf seine gesellschaftlichen Implikationen und Funktionen gerichtet: Es soll analysiert werden, wie und inwieweit vermittelt historistischer Formensprachen der Nachweis kultureller Kompetenz und gebildeten Geschmacks zum Ausdruck kommt und somit sozio-kulturelle Geltungs- bzw. Herrschaftsansprüche kommuniziert werden. Angesichts der langen Dauer des Prinzips der historistischen Rhetorik, wie sie sich gerade in der Architektur äußert, wird auf die Überzeugungskraft der historistischen Sprache eingegangen.

Die umfassenden gesellschaftlich-kulturellen Auswirkungen des Historismus charakterisieren ihn zudem als ein Phänomen, das im Endeffekt nicht nur auf das 19. Jh. bezogen bleibt, sondern – wie eine Vielzahl von aktuellen Tendenzen wie der »Neu-Altbau« des Frankfurter Römers zeigen – bis in die jüngste Zeit reicht.

Mit »Altstadt-Flair«, »Altstadtpflaster« etc. versprechen Marketingstrategien eine vermeintlich »Gute alte Zeit«, die beim besten Willen gar nicht gut war, sondern vermittelt derer nur das Bedürfnis nach Sicherheit in unsicheren Zeiten befriedigt werden soll. Das verkauft sich blendend. Umso mehr, als hierdurch weitreichende kulturelle Identifikationsmuster angeboten werden, die in ihrer Rückwärtsgewandtheit dafür sorgen sollen, dass aus der Geschichte *»nichts [...] herauskomme als eben Geschichten, aber ja kein Geschehen«* - wie Friedrich Nietzsche es ja treffend bemerkte.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Roach

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Um die Frage nach der Kunstwürdigkeit des Filmes beantworten zu können, beginnt Rudolf Arnheim in seinem Buch „Film als Kunst“ aus dem Jahre 1932 mit der Beschreibung einer Eigenschaft des Films, die als grundlegend für dessen Ästhetik verstanden werden kann: „Der Film also bietet, ebenso wie das Theater, eine partielle Illusion. Er vermittelt bis zu einer gewissen Grade den Eindruck wirklichen Lebens [...]. Andererseits aber ist er so stark bildmäßig, wie die Bühne es nie sein kann.“ Nur durch diese Bildhaftigkeit kann für Arnheim ein Film zum Kunstwerk werden. Diese Bildhaftigkeit deutlich werden zu lassen, hat der Film verschiedene Möglichkeiten: eine ist die Montage, eine weitere die Gestaltung der einzelnen Einstellungen zu Bildern (innere Montage) und eine dritte die konzeptionelle Gestaltung des Films.

Die beiden ersten Verfahren (Montage und innere Montage) beheben die Abhängigkeit des Films von seinem dokumentarischen Bildmaterial jedoch nicht vollständig: „Die photographische Technik des Films, primär abbildend, verschafft dem zur Subjektivität fremden Objekt mehr an Eigengeltung als die ästhetisch autonomen Verfahrungsweisen; das ist im geschichtlichen Zug der Kunst das retardierende Moment des Films. Selbst wo er die Objekte [...] auflöst und modifiziert, ist die Auflösung nicht vollständig. Sie erlaubt daher auch keine absolute Konstruktion; die Elemente, in die zerlegt wird, behalten etwas Dinghaftes [...] Kraft dieser Differenz ragt die Gesellschaft ganz anders, weit unmittelbarer vom Objekt her, in den Film hinein als in avancierte Malerei oder Literatur.“ (T.W. Adorno, 1967)

Bei der dritten Möglichkeit, der konzeptionellen Gestaltung des Films, entsteht erst in der Vorstellung des Betrachters aus dem dokumentarischen Material der Film. Dabei würde im Prozess des entstehenden Filmes durch die Formgebung das dokumentarische Material seine Unmittelbarkeit verlieren: es würde, nach einem Gedanken Friedrich Schillers, durch die Form vertilgt: „Darin also besteht das eigentliche Kunstgeheimniß des Meisters, daß er den Stoff durch die Form vertilgt“.

Semiotisch betrachtet, müsste ein Film also, um ästhetisch autonom zu werden, mit den verschiedenen Sprachen oder Codes eines Films (zum Beispiel der Mimik, Bewegung oder Beleuchtung) wie mit Material umgehen, über das er formgebend und dabei seine eigene Sprache bildend verfügt: „Aber mit der Konstruktion des Zusammenhangs von diversen Codes beginnt die filmische Erfindung, und mit der Erfindung beginnt der Film seine Rede.“

In dem Seminar werden Texte zur Ästhetik des Films besprochen und an Beispielen aus der Geschichte der Filmkunst veranschaulicht. Gezeigt werden Filme von Alain Resnais, Vittorio de Sica, Federico Fellini, Jacques Tati, Aki Kaurismäki, Jim Jarmusch, Theo Angelopoulos und Chantal Akerman.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: **16:00** (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Um 1918 verlieren der Expressionismus wie auch die Abstraktion und die Gegenstandslosigkeit für die Kunst- und Literaturgeschichte an Bedeutung und eine Rückkehr zu einem Realismus des Gegenständlichen, zu einer neuen Sachlichkeit, beginnt. Diese Neue Sachlichkeit wird in der Folgezeit zum Namen dieser neuen Richtung. Trotz der Abkehr von der Kunst der Jahrhundertwende wirkten die abstrakten und geometrischen Formelemente des Kubismus und Konstruktivismus in den neuen gegenständlichen Bildern nach und ließen diese irritierend fremd erscheinen: „Aus alltagsnahen Großstadtszenen spricht die Angst, die Leere, die Verlassenheit des Menschen inmitten der Industrielandschaften und Häusermeere.“

Angst und Entfremdung sind auch Grundgedanken der Existenzphilosophie, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Werk Sören Kierkegaards beginnt und in den 1920er Jahren mit dem Werk Martin Heideggers zu einer einflussreichen philosophischen Lehre für die Kunst und die Literatur wird. Andere Themen sind, wie schon um 1900, eine Aufklärungs- und Sprachkritik und die Bedeutung des Unbewussten. Die Aufklärungskritik beginnt mit der Romantik und wird bei Friedrich Nietzsche zu einer Kritik des begrifflichen Denkens und Sprechens. Die Lehre vom Unbewussten wird durch Arthur Schopenhauers Beschreibung eines unerkannt wirkenden und die Welt und den Menschen beherrschenden Willens, womit er Sigmund Freuds Lehre vom Unbewussten vorwegnimmt, initiiert

Eine weitere die Literatur mitgestaltende Wirkung ging von dem Roman „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ (1913-1924) von Marcel Proust und dem Roman „Ulysses“ (1922) von James Joyce aus. Die von Joyce gewählte Form des inneren Monologes und des Bewusstseinsstromes wurde stilprägend für die entstehende moderne Literatur, so auch für Alfred Döblins Roman „Berlin Alexanderplatz“ aus dem Jahre 1929. Das Stilmittel des Essays in Prousts Roman – bei der Beschreibung und Erklärung der Bedeutung der *mémoire involontaire* für ein neues Zeitempfinden – wurde auch von Thomas Mann, Hermann Broch und Robert Musil als neues Mittel der Gestaltung verwendet: In Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ (1924) werden neben dem Hauptmotiv Krankheit und Tod essayistische Reflexionen zum Motiv der Zeit integriert, der dritte Teil der Romantrilogie „Die Schlafwandler“ (1931/1932) von Hermann Broch enthält zehn kürzere Essays über den „Verfall der Werte“ und

in Musils Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ (1930) finden sich viele theoretische Erörterungen wie zu Beginn des Romans, wenn die Hauptfigur geschichtsphilosophische Überlegungen über den Wandel der Zeit anstellt.

In dem Seminar werden Texte von Thomas Mann, Robert Musil, Hermann Broch, Alfred Döblin, Franz Kafka, Lion Feuchtwanger, Marieluise Fleißer, Ödön von Horvath, Oskar Maria Graf, Joseph Roth, Anna Seghers, Hermann Hesse, Bertolt Brecht und Irmgard Keun besprochen.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: **16:00** (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

**AKAD16: Entwürfe und Bilder des Mittelmeerraums: Texte und
Filme aus Italien, Frankreich und dem Maghreb**

Als Fluchtraum hat sich das Mittelmeer heute in das öffentliche Bewusstsein geschoben. Literatur und Film reiben sich schon lange an diesem Raum der Grenze, der immer auch ein Raum der Begegnung und des Konflikts von Kulturen, ein Raum von Träumen und Wünschen gewesen ist und – die Tourismusindustrie freut sich – es immer noch ist. Auch in der kulturwissenschaftlichen und historischen Forschung hat der Mittelmeerraum großes Interesse gefunden.

Anhand von ausgesuchten literarischen Texten und Filmen aus und über diese Region gehen wir in diesem Seminar den Vorstellungen über das Mittelmeer nach und beginnen unsere Erkundung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Eine Station wird Albert Camus sein, einer der Begründer eines vielstimmigen Mittelmeer-Diskurses. Folgen wir den Spuren von Texten aus Italien (z.B. Andrea Camilleri), Frankreich (Laurent Gaudé) sowie dem Maghreb (Leila Slimani), können wir aus immer verschiedenen Blickpunkten auf diesen Raum schauen. Dies soll auch anhand ausgewählter Filme aus diesen Ländern bzw. Regionen unternommen werden.

Bei aller formaler wie thematischen Vielfalt sind die vorgeschlagenen Texte und Filme spannende Beiträge zu einer komplexen Reflexion über den Mittelmeerraum, seine Geschichte, seine Kulturen und Gesellschaften.

Dozentin: Prof. Dr. Elisabeth Arend

Termine: 8 x mittwochs,

14.10.2026: 15:15 (s.t.) - 17:15 Uhr

28.10.2026: 15:15 (s.t.) - 17:15 Uhr

18.11.2026: 15:15 (s.t.) - 17:45 Uhr

02.12.2026: 15:15 (s.t.) - 17:45 Uhr

16.12.2026: 15:15 (s.t.) - 17:15 Uhr

06.01.2027: 15:15 (s.t.) - 17:15 Uhr

20.01.2027: 15:15 (s.t.) - 17:45 Uhr

27.01.2027: 15:15 (s.t.) - 17:15 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen**

Das Café ist im Existentialismus kein bloßer Nebenschauplatz, sondern der reale Ort, an dem sich unmittelbares Philosophieren stiftet. Das Leben des Cafés symbolisiert das zentrale Anliegen dieser Strömung: den unmittelbar gelebten Existenzvollzug. Entsprechend dieser Prämisse erwächst Philosophie stets aus der Gegenwart.

Der Existentialismus verfolgt kein teleologisches Ziel, sondern fordert das Einlassen auf eine reale - über das bloß Theoretische hinausgehende - Begegnung mit der Zeit und ihrem Unerhofften.

Eine Philosophie legitimiert sich demnach erst, wenn ihr Denken untrennbar mit der Lebenspraxis verwoben ist. Vor diesem Hintergrund wird das Café zum Raum des unmittelbaren Geschehens für Phänomenologie, Freiheit und Diskurs.

Philosophiegeschichtlich gründet diese Bewegung auf der zuvor von Edmund Husserl begründeten Phänomenologie, die hierbei als Methode der Erkenntnisgewinnung und Wesenserschließung fungiert, während der Existentialismus selbst als Strömung auftritt.

Da die Existentialist*innen ihre Philosophie oft in Essays und Romanen verarbeiten, stellen sich auch die Texte des Seminars den aufgeworfenen Fragen auf genuin existentialistische Weise.



Anna-Lena Cohrs

Anna-Lena Cohrs promoviert im Fach Philosophie an der Universität Bremen bei Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka. Ihre Forschungsschwerpunkte bewegen sich an den Schnittstellen von Ontologie, Phänomenologie und Erkenntnistheorie, mit besonderem Fokus auf den Parametern: Tanz, Zeit, Raum, Leib, Rhythmus, Denken, Logos (Heraklit), Traum und Wirklichkeit.

Dozentin: Anna-Lena Cohrs

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: 12:00 (s.t.) bis 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**

Wer, gerade unter den Älteren, kennt sie nicht oder hat nicht mindestens von ihnen gehört, die Filme von Rainer Werner Fassbinder, Volker Schlöndorff, Wim Wenders, Werner Herzog oder Alexander Kluge? Sie stehen für das, was in der Kinoprogrammatik auch Neuer Deutscher Film genannt wird. Als Geburtsstunde dieses neuen Kinos gilt gemeinhin das Oberhausener Manifest (1962), in dem die jungen Filmemacher, zumeist Autorenfilmer, sich mit den Worten: „Der alte Film ist tot. Wir glauben an den neuen“, gegen das Kino ihrer Väter und Großväter aussprachen. Der neue Film brach mit einer Tradition, die allzu sehr für Verwicklung und Kontinuität mit der Nazizeit und ein unkritisches Einverständnis in den gesellschaftlichen Status quo stand. Auf einmal waren deutsche Filme politisch, zeitgenössisch und an gesellschaftlichen Veränderungen interessiert, wie Christoph Terhechte schreibt. Und dies gilt sowohl für den Stoff, der, denken wir an Fassbinders „Die Ehe der Maria Braun“ (BRD 1978), brennende Fragen der deutschen Nachkriegszeit thematisierte, als auch die Filmsprache, die, wie in Kluges „Abschied von gestern“ (BRD 1966), einen experimentellen Ansatz nicht länger scheute.

Im Seminar wollen wir uns an ausgewählten Filmbeispielen dem Phänomen des Neuen Deutschen Films nähern. Dazu wird es Filmausschnitte geben, über die wir im Anschluss diskutieren können. Dabei sollen auch Filme Berücksichtigung finden, die seit Mitte der 90er Jahre mit der Thematisierung von Migration und Wiedervereinigung für eine Wiederbelebung des deutschen Films gesorgt haben, darunter Regisseure wie Fatih Akin, Thomas Arslan, Andreas Dresen und Christian Petzold, der stellvertretend für die Berliner Schule (Nouvelle Vague Allemande) steht. Gefragt werden soll vergleichend, wie sich beide Perioden des Neueren Deutschen Films auf gesellschaftliche Realität beziehen, welche Intentionen in ihnen zum Ausdruck kommen und mit welcher filmischen Ästhetik gearbeitet wird.

An Literatur zum Thema seien empfohlen:

Norbert Grob, Hans Helmut Prinzler, Eric Rentschler (Hgg.): Neuer Deutscher Film. Stuttgart: Reclam 2012

Pierre Gras: Good Bye, Fassbinder! Der deutsche Kinofilm seit 1990. Berlin: Alexander Verlag 2014.

Dozent: Dr. phil. André Steiner

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

John Maynard Keynes, einer der berühmtesten Ökonomen des 20. Jahrhunderts, war ein scharfsichtiger Kritiker der wirtschaftlichen Entwicklung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wenig schmeichelhaft für die wirtschaftlichen Akteure, wenn er seine bissigen ökonomischen Aphorismen in seinen vielen Stellungnahmen einstreute. So zum Beispiel über seine Erfahrungen an der Börse:

„Es gibt nichts, was so verheerend ist, wie ein rationales Anlageverhalten in einer irrationalen Welt“.

Überhaupt unterstellte er den wirtschaftlichen Akteuren wenig Kenntnis über die Natur von Märkten.

„Märkte können sich länger irrational verhalten als Du solvent bleiben kannst.“

Wir sind damit bei der Frage, die sich aufdrängt, wenn man sich der Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert nähert. Wie kann es sein, dass sich immer wieder ein Bild der Gegensätzlichkeiten in den Vordergrund schiebt: Hier eine ungeheure Dynamik marktwirtschaftlich getriebener weltweiter Wohlstandsmehrung und gleichzeitig oder in rascher Folge ein nicht minder dramatischer Zusammenbruch von Wohlstand und marktlicher Ordnung. Alles nur ein Einbruch der Unvernunft in eine Welt der Vernunft, geradezu schicksalhaft?

Gemeinsam wollen wir uns in diesem Kurs auf die Suche sowohl nach einigen klassischen als auch einigen neueren Erklärungen begeben. Dabei wird es um Regeln für den Austausch von weltweiten Güter- und Geldströmen gehen, um Gewinner und Verlierer im weltweiten Verteilungskampf und um neue und nicht ganz neue, aber derzeit populäre Wege und Irrwege. Und schließlich um nichts weniger als um die Frage, ob Krise und Prosperität möglicherweise in einer marktwirtschaftlichen Welt unlösbar zusammengehören, so wie Sisyphos und der große Fels, den er immer wieder unbeirrt den Weg hinauf zum Gipfel bewegt.

Für diesen Kurs benötigen Sie keine wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnisse. Vielmehr Freude am gemeinsamen Diskutieren und Debattieren über die ökonomische, soziale und politische Welt, die uns tagtäglich einholt und nicht loslässt.

Dozent: Dr. Detlev Ehrig

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: **12:00** (s.t.) bis 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen**

Die 46j-ährige Herrschaft Karls des Großen (768–814) bildet einen der Höhepunkte der frühmittelalterlichen Geschichte. Mit dem fränkischen Großreich der Karolinger, das sich vom Atlantik bis zur Elbe und von der Nordsee bis zum Ebro und nach Mittelitalien ausbreitete und damit wesentliche Teile der heutigen Länder Frankreich, Deutschland und Italien umfasste, wurden die Grundlagen der Einheit Europas geschaffen. Nicht umsonst rühmten schon die Zeitgenossen Karl d. Gr. als „Vater Europas“.

Mit der Kaiserkrönung Karls (800) und der damit verbundenen Abgrenzung zum byzantinischen Kaisertum nahm das christlich geprägte Abendland jetzt konkrete Gestalt an. Auch auf dem Gebiet der Kultur brachte die Karolingerzeit mit der sog. karolingischen Renaissance, die eine umfassende Besserung aller Lebensbereiche anstrebte, dauerhafte, zum Teil – etwa in der Schriftentwicklung (sog. karolingische Minuskel) – bis auf den heutigen Tag nachwirkende Leistungen hervor.

In der Veranstaltung wollen wir uns dem Thema auf zweierlei Weise nähern. In einem ersten Teil werden wir die wichtigsten ereignisgeschichtlichen Geschehnisse der Herrschaft Karls (Ablösung der Merowinger durch die Karolinger, Sachsenkriege, Eroberung des Langobardenreichs, Eingliederung Bayerns in das Frankenreich, Kaiserkrönung Karls etc.) anhand einschlägiger Quellenauszüge behandeln und kritisch beleuchten.

Daran anschließend soll dann in einem zweiten Teil die Struktur und die Funktionsweise des karolingischen Herrschaftssystems näher in den Blick genommen werden. Hier stehen die Kapitulariengesetzgebung Karls, das karolingische Heerwesen sowie Einrichtungen wie das System der Königsboten („missi dominici“) und die Hofkapelle im Mittelpunkt des Interesses. Die Struktur des Hofes Karls d. Gr. wird vor allem im Spiegel der Schrift „De ordine palatii“ des Reimser Erzbischofs Hinkmar sichtbar.

Dozent: Dr. Ulrich Weidinger

Termine: donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027

Zeit: **12:15** (s.t.) bis 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **0140**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen**

AKAD21: Gemeinsames Europäisches Asylsystem – nach der Reform ist vor der Reform?

Mit der Schaffung des gemeinsamen Binnenmarktes und des Schengenraums – als Raum ohne Kontrollen an den Binnengrenzen – wurde die Dringlichkeit, auch das Asylsystem zu vergemeinschaften, immer unübersehbarer. Zunächst wurden Zuständigkeitsregelungen („Dublin-System“) geschaffen.

Mit den Erweiterungsrunden der 2000er Jahre verstärkten sich die Herausforderungen. Die Vorstellung, die europäischen Kernstaaten durch Pufferstaaten umgeben zu lassen, ließ sich nicht (mehr) realisieren. Mit zunehmendem Wanderungsdruck erwies sich das Gemeinsame Europäische Asylsystem mit seiner engmaschigen Regulierung zunehmend als dysfunktional.

Nach der Flüchtlingskrise 2015/16 folgten langwierige Verhandlungen, um einen erneuten Massenzustrom besser bewältigen zu können. Eine Einigung erwies sich als schwierig. Sie wurde 2024 erreicht. Im Ergebnis haben die Mitgliedsstaaten die Reste an Entscheidungsbefugnissen eingebüßt. Es bleibt abzuwarten, ob die Umsetzung die Erwartungen erfüllt.

13. Oktober 2026

Das Weltflüchtlingsproblem – Entwicklungen und Herausforderungen

20. Oktober

Die Entwicklung nach dem II. Weltkrieg in Europa

27. Oktober

Der Asylkompromiss 1992/1993

3. November

Die Vergemeinschaftung der Asylpolitik in der EU (1. Stufe)

10. November

Die zweite Stufe des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems im Jahr 2013

17. November

Das Dublin-Verfahren – Zuständigkeiten, Verfahren und Herausforderungen

24. November

Die Flüchtlingskrise 2015/16

1. Dezember

Verhandlungen zwischen 2015/16 und 2024

8. Dezember

Die Reform des Jahres 2024

15. Dezember

Die Umsetzung im Jahr 2026

5. Januar 2027: angefragt

Gespräch beim BAMF: Herausforderungen für die deutsche Verwaltung

12. Januar

Herausforderungen für die Aufnahmegesellschaft

19. Januar

Perspektiven

26. Januar

Abschlussdiskussion

Dozent: PD Dr. Stefan Luft

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: 14:00 (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Tanzfilminstitut
Bremen**

Das Seminar widmet sich sehr unterschiedlichen Formen des Verhältnisses von Tanz und Politik. Im Mittelpunkt stehen Tanz als Ausdruck und Symbol gesellschaftlicher Machtverhältnisse, von Geschlechterrollen und Rassismus ebenso wie Tanz als Mittel politischer Repräsentation, des Widerstands und der gesellschaftlichen Veränderung. Auch die Frage, was geschieht, wenn Tanz durch politische oder religiöse Regime eingeschränkt oder verboten wird, spielt eine zentrale Rolle.

Den Auftakt bildet scheinbar harmlos der Film „Der König tanzt“. Ludwig XIV. erscheint darin an der Spitze seines Ensembles als Sonne, ganz in Gold getaucht. Was zunächst am Hof Befremden auslöst – der König als Tänzer –, wird zur eindrucksvollen politischen Machtdemonstration. Musik, Choreographie und Aufführungspraxis werden zum Sinnbild absolutistischer Herrschaft. Der opulente Kostümfilm zeigt dabei sehr anschaulich, wie Kultur selbst zu Politik werden und Macht ästhetisch sichtbar machen kann.

Von hier führt eine Linie zu anderen Formen politischer Repräsentation, etwa zu den nationalsozialistischen Masseninszenierungen, in denen Körper, Bewegung und Choreographie gezielt als Ausdruck vermeintlicher Stärke, Geschlossenheit und Überlegenheit eingesetzt wurden.

Auch gesellschaftliche Veränderungen können sich unmittelbar im Tanz spiegeln. Ein Beispiel ist der **Walzer**, der um 1800 und insbesondere in der Zeit des Wiener Kongresses zum gesellschaftlichen Phänomen wurde. Die ungewohnte körperliche Nähe der Tanzpartner stellte bestehende Moralvorstellungen infrage; zugleich begann der Tanz, traditionelle Grenzen zwischen Adel und Bürgertum aufzuweichen.

Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem Verhältnis von **Tanz und Rassismus**. Bereits William Shakespeares um 1603/1604 entstandenes Drama „**Othello**“ thematisiert Ausgrenzung und Hautfarbe. John Neumeier choreographierte den Stoff 1985 und machte daraus weit mehr als ein Eifersuchtsdrama: Die unterschiedliche Hautfarbe der Protagonisten wird zu einem wesentlichen Bestandteil der Inszenierung.

Gerade im klassischen Ballett, einer Kunstform, die über lange Zeit von einem weißen europäischen Schönheitsideal geprägt wurde, ist Hautfarbe bis heute ein bedeutendes Thema. Das Seminar wird daher verschiedene Beispiele für Rassismus, Ausgrenzung und Emanzipation im Ballett vorstellen.

Eine herausragende Rolle spielt dabei Alvin Ailey. In seinem berühmten Werk „**Revelations**“ verband er die Erfahrungen afroamerikanischer Geschichte, Spiritualität und Unterdrückung mit einer höchst eindringlichen tänzerischen Form.

Auch die Geschichte schwarzer Ballerinen zeigt, wie hart gesellschaftliche und institutionelle Barrieren wirken können. **Misty Copeland** wurde 2015 als erste afroamerikanische Principal Dancer des American Ballet Theatre berufen. Ihr Weg in die großen Rollen des klassischen und romantischen Balletts steht beispielhaft für den Kampf um Sichtbarkeit und Gleichberechtigung.

Heide-Marie Härtel, Gründerin und künstlerische Leiterin des Deutschen Tanzfilm Instituts Bremen, wird im Rahmen des Seminars mehrere Schwerpunkte übernehmen.

Zunächst stellt sie **Kurt Jooss**, Mitbegründer der Folkwangschule in Essen, und seine berühmte Choreographie „**Der Grüne Tisch**“ (1932) vor. Das Werk ist eine der bedeutendsten politischen Choreographien des 20. Jahrhunderts. Jooss setzte sich darin mit Krieg, Macht und politischer Verantwortung auseinander und griff dabei auch auf das geistige Umfeld kritischer Autoren seiner Zeit wie Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky zurück.

Ein weiterer Schwerpunkt gilt dem häufig missverstandenen Choreographen **Johann Kresnik (1939–2019)**. Heide-Marie Härtel tanzte in den 1970er-Jahren als Tänzerin mit Soloverpflichtung in seinem Bremer Ensemble. Kresnik revolutionierte das deutsche Tanztheater. Statt Schönheit und Harmonie in den Mittelpunkt zu stellen, konfrontierte er sein Publikum mit politischen Konflikten, Gewalt, deutscher Geschichte und gesellschaftlichen Widersprüchen. Seine Arbeiten waren direkt, körperlich und oftmals verstörend.

Der Dramatiker Moritz Rinke beschrieb kurz nach Kresniks Tod sehr eindrücklich, wie sehr ihm dessen widerständige Kraft angesichts der glanzvollen Welt der Salzburger Festspiele fehlte:

„Zwei Wochen nach seinem Tod saß ich nun bei den Salzburger Festspielen im Publikum, wo er als Österreicher nur einmal inszenieren durfte („Peer Gynt“). Um mich herum saßen zurechtgeputzte und verschönte Menschen, wie ich es in der Übertriebenheit noch nie gesehen habe. Überall Protz, Gehabe, Geld, Geld, Geld, die Kunst wirkte nur noch wie ein Anlass für die eigentliche Show.

Ich rutschte immer mehr auf meinem Sitz zusammen und bekam Sehnsucht nach jener Kärntner Kraft, nach diesem kämpferischen Mann, nach diesem Kommunisten, der im Grand Jeté durch unseren Garten bis ins Gewissen dieser Salzburgmenschen springt.“

Dem Werk Johann Kresniks sollen insgesamt drei Sitzungen gewidmet werden. Unter anderem wird Heide-Marie Härtel einen Vortrag zum Thema **„Tanz und Politik“** halten, der ursprünglich für ein Bonner Publikum entwickelt wurde. Ich selber werde sein Stück „Ulrike Meinhof“ vorstellen.

Tanz als Widerstand

Zum Abschluss richtet sich der Blick auf Länder, in denen Tanz als öffentliche Kunstform eingeschränkt oder verboten ist. Dort kann bereits das Tanzen selbst zu einer Form des Widerstands werden – gegen politische, gesellschaftliche oder religiöse Vorschriften und gegen rigide Vorstellungen vom Verhältnis der Geschlechter.

Der Film **„Wüstentänzer – Afshins verbotener Traum von Freiheit“** erzählt von jungen Menschen im Iran, die trotz staatlicher Verbote tanzen und damit ihre Sehnsucht nach künstlerischer und persönlicher Freiheit ausdrücken. Ergänzend werden Hintergründe zur iranischen Tanzkultur und zur politischen Bedeutung des Tanzes erläutert.

Das Seminar versteht Tanz damit nicht allein als ästhetische Kunstform, sondern als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse: **als Ausdruck von Macht und Herrschaft, aber ebenso als Möglichkeit des Widerspruchs, der Emanzipation und der Freiheit.**

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: 12:00 (s.t.) bis 13:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme.

Die Veranstaltungen im **Deutschen Tanzfilminstitut**
finden am

02.11. 2026;
30.11.2026 und am
14.12.2026 statt.

Dort ist die Teilnahme **nur in Präsenz** möglich.

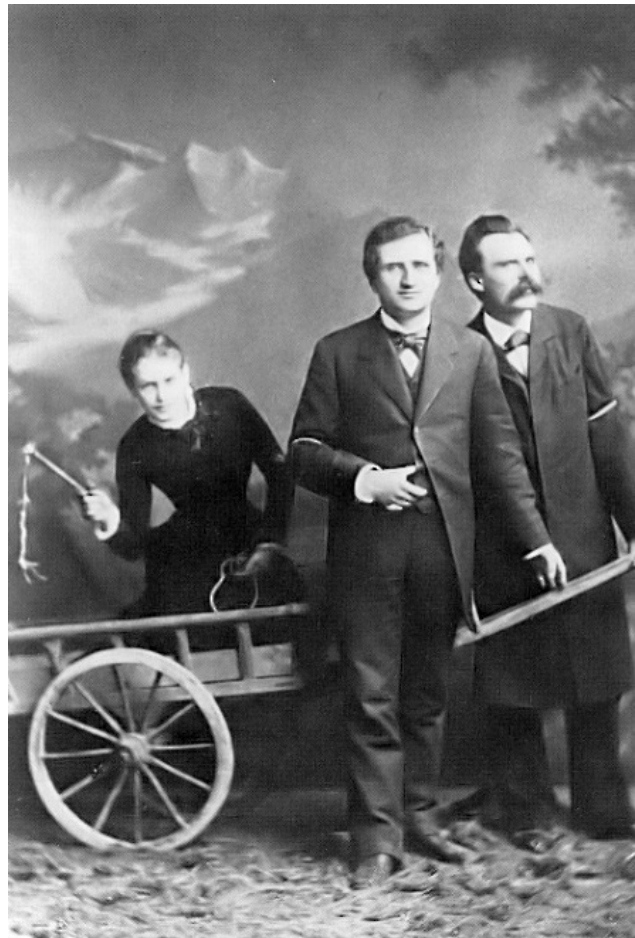
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD23: Nietzsches tanzender Zarathustra – über das Leibwerden des Logos

Nietzsches tanzender *Zarathustra* wirft bis heute kontroverse Diskussionen auf. Abseits der klassischen Religionskritik berührt das Werk fundamentale, große Fragen der menschlichen Existenz: Wie gehen wir mit dem ständigen Wandel um? Wie finden wir Wahrheit im Chaos? In poetisch-erzählender Weise beschreibt Nietzsche eine genealogische Geschichte über den Werdegang der Menschen.

Das Werk fordert heraus, sich der unerschöpflichen Mehrdeutigkeit des Lebens zu stellen. Es wirft die Frage auf, ob das, was kritisiert wird, auch selbst durchlebt werden muss, um zu reifen?

Die zentrale Rolle für diesen Weg der Erwachung spielt Nietzsches Logos-Verständnis sowie dessen Leibwerdung, die er vornehmlich an der Gestalt des Tanzes chiffriert. Damit holt er das Paradies vom Himmel auf die Erde in die Gegenwart. Er stellt die Weichen für ein Denken, das über sich hinauswächst, sodass die Welt nicht mehr als vom Menschen getrennt erscheint, sondern als die Verlängerung des eigenen Leibes.



Lou von Salomé spannt Paul Rée und Friedrich Nietzsche vor ihren Karren

Literatur:

KSA 4, Kritische Studienausgabe (1980): Nietzsche, Friedrich: Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle oder Keinen. Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.) Berlin: De Gruyter kritische Studienausgabe.

Ausgabe auch kostenfrei online zugänglich unter:
<http://www.nietzschesource.org/>

Anna-Lena Cohrs promoviert im Fach Philosophie an der Universität Bremen bei Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka. Ihre Forschungsschwerpunkte bewegen sich an den Schnittstellen von Ontologie, Phänomenologie und Erkenntnistheorie, mit besonderem Fokus auf den Parametern: Tanz, Zeit, Raum, Leib, Rhythmus, Denken, Logos (Heraklit), Traum und Wirklichkeit.

Dozentin: Anna-Lena Cohrs

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: **14:00** (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen**

Meditationsseminar

Resonanz ist mehr als ein physikalisches Phänomen. Sie ist ein spirituelles Gesetz: Was man aussendet, kehrt zurück als Antwort, die zu der eigenen Schwingung passt. Das Gesetz der Resonanz beschreibt, warum man bestimmte Menschen und Erlebnisse anzieht, während andere sich scheinbar konsequent entfernen.

Unsere Gedanken, Gefühle, Worte und Handlungen erzeugen eine „Frequenz“. Diese Frequenz wird sichtbar in unserem Verhalten: in unserer Körpersprache, in unserer Aufmerksamkeit, in dem, was wir zulassen, vermeiden oder anziehend finden. So entstehen Verhaltensmuster, Weltbilder und Gedankenformen, auf die die Welt antwortet.

Wir wollen in diesem Kurs unsere Welt durch die Brille der Resonanz betrachten lernen und somit unser Bewusstsein in die Lage versetzen, unsere Resonanz zu lenken und die Antworten unserer Welt beobachten zu lernen.

Am Ende ist Resonanz ein Spiegel. Sie zeigt uns, was wir ausstrahlen, und sie bietet uns die Chance, die Antworten zu bekommen, die wir für unser Wachstum brauchen.

Dozent: Volker Körte

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: **16:30** (s.t.) bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Hinweis: Die Veranstaltung wird auch aufgezeichnet.

Soziale oder interpersonale Wahrnehmung beschäftigt sich mit den Fragen, wie wir andere Menschen wahrnehmen, ihr Verhalten interpretieren und daraus Schlüsse auf deren Charakter und deren innere Zustände ziehen. Entsprechend auch die Frage: Wie nehmen uns andere Menschen wahr?

- Gibt es in interpersonaler Wahrnehmung Phänomene der Täuschung?
- Wie viel verraten Augen eines Menschen über seine Person?
- Was passiert, wenn sich zwei Menschen in die Augen schauen?
- Wie wirkt ein Lächeln?
- „Kleider machen Leute“: Was berichten wissenschaftliche Studien über den Einfluss von Kleidungsstil auf die Urteilung über eine Person, deren Status, Kompetenz und Intelligenz?
- Was ist nonverbale Kommunikation und was verrät die Körpersprache?
- Welche Faktoren haben Einfluss auf zwischenmenschliche Anziehung? Was macht einen Menschen sympathisch, wie entsteht Sympathie?

In der Veranstaltung werden diese und einige weitere Fragen aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und anhand zahlreicher Beispiele veranschaulicht.



Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: **14:00** (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

AKAD26: Liebe und Verliebtsein aus Sicht der Psychologie und Neurowissenschaft

Was sagt die Forschung über die Liebe auf den ersten Blick? Was ist Verliebt-heit und was ist Liebe aus Sicht moderner Psychologie und Neurowissen-schaft?

Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Erkenntnissen und Theorien, die es ermöglichen, die emotionalen und neurobiologischen Grundlagen von Liebe und Verliebtheit zu verstehen.

Im Kontext zwischenmenschlicher Beziehungen unterscheidet die moderne Psychologie zwischen verschiedenen Arten von Liebe. Die Unterschiede zwi-schen Liebe und Verliebtheit sowie romantischer und elterlicher Liebe werden aus neurobiologischer Sicht unter Berücksichtigung der beteiligten Gehirn-strukturen, Neurotransmitter und Hormone beleuchtet.

- Was bestimmt zwischenmenschliche Anziehung?
- Welche Rolle spielt die körperliche Attraktivität in der Liebe?
- Und was wird als attraktiv empfunden?
- Welche Faktoren spielen bei der Partnerwahl eine entscheidende Rolle und welche sorgen für Zufriedenheit und Stabilität in einer Beziehung?
- Welche Rolle spielt der Geruch des potenziellen Partners und welche Funktion haben Pheromone?
- Gibt es auch individuelle, kulturelle und geschlechtsspezifische Unter-schiede in den Präferenzen bei der Partnerwahl?

Außerdem werden Themen wie kurzfristige und langfristige Partnerwahl-Strategien von Frauen und Männern betrachtet sowie die Bedeutung von wirt-schaftlichen Ressourcen, gesellschaftlichem Status, Alter und gutem Ausse-hen des potenziellen Partners.

Diese und weitere Fragen rund um die Liebe werden in der Veranstaltung aus Sicht der modernen Psychologie und der Neurowissenschaften beleuchtet.



Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

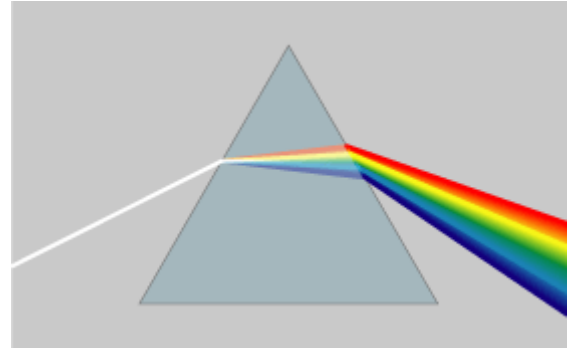
Zeit: **16:00** (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Wie nehmen wir die Farben wahr?

Ist Rot – Farbe der Liebe oder Farbe der Gefahr?



Hat die Farbe, die eine Mannschaft trägt, einen Einfluss auf deren sportliche Leistung?

Hat die Farbe der Kleidung, die eine Person anhat, einen Einfluss auf die Ergebnisse deren IQ-Test?

Warum die meisten Taxis gelb, hellelfenbeinfarbig oder schwarz sind?

Welchen Einfluss hat Farbe auf die Beurteilung der Attraktivität einer Person und deren Anziehung?

Welche Bedeutung haben Farben im Marketing? Wie können Farben uns Täuschen?

Welchen Einfluss haben Farben auf die Aufmerksamkeit und darauf, was wir wahrnehmen oder nicht wahrnehmen?

Beeinflussen Farben unsere psychische und körperliche Gesundheit?

In der Veranstaltung werden diese und einige weitere Fragen aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und anhand zahlreicher Beispiele veranschaulicht.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: **16:00** (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Positive Psychologie konzentriert sich auf die positiven Aspekte des Menschseins, u. a. *Glück, Optimismus, Geborgenheit, Vertrauen, individuelle Stärken, Vergebung, Solidarität*. Es geht dabei um wissenschaftliche Forschung und Anwendung - um „wissenschaftlich begründete Anleitung zum Glücklich sein“. Nach Positiver Psychologie „*Glück ist messbar und erlernbar*“ (Seligman, 2009).

Konzepte der Positive Psychologie knüpfen sich an die Definition der WHO für *Gesundheit*: „Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen“. Ein mit Wohlbefinden eng verbundenes Konzept ist „Aufblühen“ (engl. Flourishing). Sogenannte PERMA-Modell von Seligman (2011) fasst die Faktoren zusammen, die bei Menschen und Institutionen zu Aufblühen führen: positive Emotionen (positive emotion, P), Engagement (engagement, E), Beziehungen (relationships, R), Sinnerleben (meaning, M) und Wirksamkeit (accomplishment, A).

Die Konzepte der Positiver Psychologie von glücklichen Leben bzw. *gelingenem Leben* so wie Charakterstärken, die dazu führen sollen, sind an aus der antiken Philosophie stammenden Begriff *Eudaimonie* und an bereits von Platon formulierte Tugenden nämlich Tapferkeit, Gerechtigkeit, Besonnenheit (Mäßigung) und Weisheit geknüpft.



Laut *Glücksformel* der Positiven Psychologie ist das dauerhafte Glücksniveau durch mehrere Faktoren bestimmt. Einige von diesen Faktoren stehen direkt unter unserem Einfluss, das sind unser Handeln und Denken. Gemäß der positiven Psychologie werden Handlungen und Gedanken, die zu dauerhafter Lebenszufriedenheit führen, durch bestimmte Charakterstärken determiniert.

Wie man Handeln, Denken und Charakterstärken verändern bzw. stärken kann, um dauerhafte Lebenszufriedenheit zu erreichen, wird im Rahmen der *Positiven Intervention* der Positiven Psychologie begründet und angewandt.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Konzepte und wissenschaftliche Forschungsergebnisse der Positiven Psychologie. Praktische Übungen sind Bestandteil des Seminars.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Termine: donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027

Zeit: **14:00** (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

"Nichts verscheuchte böse Träume schneller als das Rascheln von bedrucktem Papier."

(–Cornelia Funke)

In diesem Semester wollen wir gemeinsam Perlen der aktuellen niederdeutschen Literatur entdecken!

Wir lesen Geschichten bekannter und weniger bekannter AutorInnen und werden lachen, nachdenklich werden und gerührt sein.

Wir schauen in Kinderbücher, Fantasyromane und Bücher mit Gedichten und Kurzgeschichten.

Im Anschluss daran gibt es ausreichend Zeit zum angeregten, gegenseitigen Austausch, bei dem wir die Thematiken der gelesenen Literatur aufgreifen werden.

Mittels Kurzbiographien schauen wir auf das Leben der niederdeutschen Autoren, so auch auf das Leben des Schriftstellers Bolko Bullerdiek. Er wurde am 09. Januar 1939 in Tansania geboren, im Krieg von den Engländern vertrieben und wuchs dann in einem kleinen Dorf in der Wilstermarsch auf.

Die Teilnehmenden erhalten nach dem ersten Termin eine Liste der Literatur, die gelesen und besprochen wird!

"Nichts verscheuchte böse Träume schneller als das Rascheln von bedrucktem Papier."

(Cornelia Funke)

In düssen Semester wüllt wi tosamen Parlen vun de aktuellen nedderdüüt-schen Litratuur opspören!

Wi leest Geschichten vun bekannten un minner bekannten Schrieverschen un warrt lachen, nadenkern un beröhrt ween.

Wi kiekt in Kinnerböker, Fantasyromans un Böker mit Gedichten un Kottgeschichten.

Achteran giff dat noog Tiet to'n munteren, gegensiedigen Uttuusch, bi den wi op de Themen vun de leeste Litratuur torückkamen warrt.

Mit Kottbiographien kiekt wi op dat Leven vun de nedderdüütschen Schrieverslüüd, so ok op dat Leven vun den Schriever Bolko Bullerdiek. He is an 09. Januar 1939 in Tansania op de Welt kamen, in Krieg vun de Englänner verdreven woorn un wuss denn in en lütt Döörp in de Wilstermarsch op.

De Deelnemers kriegt na den eersten Termin en List mit de Litratuur, de leest un besnackt warrt!

Dozentin: Clivia Appeldorn

Termine: mittwochs, 14.10.2026 - 27.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e di attualità consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lehrwerk:

Italia sempre (B2-C1), Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-5554-10-1

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Termine: 11 x montags,
02.11.2026 + 09.11.2026 + 16.11.2026 +
23.11.2026 + 30.11.2026 + 07.12.2026 +
14.12.2026 + 04.01.2027 + 11.01.2027 +
18.01.2027 + 01.02.2027

Zeit: 11:00 (s.t.) bis 12:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben.

AKAD31: In viaggio per l'Italia

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1). Attraverso esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione i partecipanti e le partecipanti avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane.

Lehrwerk:

Italia Sempre (A2-B1) + Audio, Maurizio Trifone, Andreina Sgaglione, Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-84927-4-5

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci

Termine: 11 x dienstags,

27.10.2026 + 03.11.2026 + 10.11.2026 +
17.11.2026 + 24.11.2026 + 01.12.2026 +
08.12.2026 + 15.12.2027 + 05.01.2027 +
12.01.2027 + 19.01.2027

Zeit: 11:00 (s.t.) bis 12:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**, 1. Stock)

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben.

AKAD32: Arthur Miller's Dramas „Death of a Salesman“ and „The Crucible“

In this course, we will read and discuss two dramas by Arthur Miller, one of the most important 20th-century American dramatists.

Death of a Salesman premiered on Broadway in 1949 and earned Miller multiple awards, including the Tony Award for Best Play and the Pulitzer Prize for Drama. This tragedy raises timeless questions about the meaning of success, the value of work, and the attainability of the American dream.

The Crucible premiered on Broadway in 1953 and won the Tony Award for Best Play. Dramatizing the Salem witch trials of the 1690s, this tragedy is strongly associated with Miller's experiences in the 1950s with the House Un-American Activities Committee's "witch hunt" for Communists in the US.

Readings are in English. Discussions are in English and German.

(Deutsche Version:)

In diesem Kurs werden wir zwei Dramen von Arthur Miller lesen und besprechen. Miller gilt als einer der wichtigsten amerikanischen Dramatiker des 20. Jahrhunderts.

Death of a Salesman (Tod eines Handlungsreisenden) hatte 1949 seine Premiere am Broadway und wurde mit mehreren Preisen gekrönt, unter anderen mit dem Tony Award für das beste Drama und dem Pulitzer Preis für Drama. Diese Tragödie erregt zeitlose Fragen zur Bedeutung vom Erfolg, zum Wert der Arbeit, und zur Erreichbarkeit des amerikanischen Traumes.

The Crucible (Hexenjagd) hatte 1953 seine Premiere am Broadway und wurde mit dem Tony Award für das beste Drama gekrönt. Diese Tragödie dramatisiert die Hexenprozesse in Salem in den 1690er Jahren und wird stark mit Millers

Erfahrungen in den 1950er Jahren mit der “Hexenjagd” des House Un-American Activities Committees (Komitee für unamerikanische Umtriebe) gegen Kommunisten assoziiert.

Das Kursmaterial besteht aus Texten auf Englisch. Diskussionen sind auf Englisch und Deutsch.

Dozentin: Elizabeth Standal

Termine: montags, 12.10.2026 - 25.01.2027

Zeit: 14:00 (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

This course is designed to enable participants to engage in discussions on a variety of common subjects in English. The introduction of relevant vocabulary, including conversational language structures, is provided throughout the activities in class. Some examples of themes dealt with include current affairs, world events and popular discussion topics. The use of interesting and challenging written, audio and visual resources will cater for a diversity of activities that are sure to keep everyone talking. Participants are also invited to do presentations on subjects of their choice.

To take part in the course you should be able to have a good general conversation at an intermediate or higher level in English. With the activities in class you will have the chance to revise important functional language and practise for more advanced situations.

Dozentin: Melânia Mulder

Termine: dienstags, 13.10.2026 - 26.01.2027

Zeit: 16:00 (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: nur in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: **15** Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,-** Euro erhoben.

**AKAD34: Soziokulturelle Generations-Zugehörigkeit. Einblicke aus
der kulturwissenschaftlichen Alter-n-sforschung**

In diesem Seminar geht es um die menschlichen Prozesse des Altern-s und wie dadurch soziale Zugehörigkeiten im Laufe unseres Lebens kreiert werden. In unseren Familien unterscheiden wir zwischen Babies, Kindern, Eltern und Großeltern, in der Gesellschaft sprechen wir abstrakter vom Generationenverhältnis. Was alles wird durch diese Alters-Differenzen geregelt und organisiert? Was gibt es für Dynamiken der Privilegierung und Diskriminierung – und wie können wir das intersektionell analysieren, aber auch dekonstruieren?!

Neben der Reflexion über Alters-Zugehörigkeit in unserer eigenen Gesellschaft kann der Kulturvergleich spannende Einsichten transportieren, wie Machtverhältnisse zwischen Jungen und Alten massivem Wandel unterliegen. Wer sorgt für die Älteren? Aber auch: Wer übernimmt von der älteren Generation wirklich Verantwortung für Klimawandel oder Atommüll? Was muss sich für ein nachhaltiges Miteinander auf diesem Planeten grundlegend verändern? Und: welche neuen Abhängigkeiten entstehen durch „Forever Young“ und den Vormarsch von Digitalisierung und Automatisierung?

Entsprechend sind diskussionsfreudige Studierende angesprochen, die sich in aktuelle Debatten einlesen und selbständig zu drängenden Fragen recherchieren. Abschließend soll in einem Erzähl-Café mit eingeladenen Gästen munter debattiert werden.

Dozentin: PD Dr. Cordula Weißköppel

Termine: donnerstags, 15.10.2026 - 28.01.2027

Zeit: **12:15** (s.t.) bis 13:45 Uhr

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Gebäude **SFG**, Raum **2010**)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen**

AKAD35: Die faszinierende Welt der Mikroorganismen – sie sind viele, sie sind überall, sie können (fast) alles...

Einblicke in die Mikrobiologie und Umweltforschung

Wir dachten lange, wir seien die Krone der Schöpfung – eigenständige Individuen, die sich gegen eine feindliche Umwelt behaupten müssen. Doch die moderne Forschung zeigt: Das „Ich“ ist eine Illusion. Wir sind wandelnde Ökosysteme, geprägt von Billionen mikroskopisch kleiner Lebewesen, die unsere Evolution steuern, unsere Gesundheit sichern und sogar unsere Gefühle beeinflussen können.

Ob im menschlichen Körper, im tiefsten Ozean, in der Luft oder im Boden: Mikroorganismen sind überall. Mikroorganismen sind winzige Lebewesen, die unser Leben und unseren Planeten auf vielfältige Weise prägen

In dieser Vorlesungsreihe tauchen wir ein in die faszinierende Welt der Bakterien, Archaeen, Pilze, Viren, Algen und Protozoen und lernen ihre zentrale Rolle für Umwelt, Gesundheit und Technik kennen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Umweltmikrobiologie: Wie beeinflussen Mikroben Prozesse wie den Abbau organischer Stoffe oder die Reinigung von Gewässern? Zudem werfen wir einen Blick auf aktuelle Forschungsfelder wie den Tiefseebergbau oder stromleitende „Kabelbakterien“.

Ein besonderes Highlight der Vorlesung ist das Format „**Mikroben & Mythen**“: Wir gehen kuriosen Geschichten und überraschenden Fragen auf den Grund. Wie konnte ein unscheinbares Bakterium uns den Feiertag Fronleichnam beschern? Warum gelten winzige Augentierchen als Hoffnungsträger für die Raumfahrt? Sollten Umweltschützer Fische tatsächlich mit Herpesviren infizieren? Und wie können schleimige Mikroben ohne Gehirn intelligent handeln?

Teilnahmehinweis: Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Alle Themen werden verständlich aufbereitet und frühere Inhalte regelmäßig kurz zusammengefasst. Wie jedes Semester ist die Reihe in sich abgeschlossen – sie eignet sich ideal zum Ersteinstieg wie auch zum Auffrischen von

Grundlagen. Für Teilnehmende aus früheren Semestern kann es stellenweise zu Überschneidungen kommen.

Bitte beachten Sie, dass die Präsentationsfolien aus datenschutzrechtlichen Gründen im Nachgang leider nicht digital zur Verfügung gestellt werden können. Es wird empfohlen, wichtige Notizen direkt während der Veranstaltungen festzuhalten. Gerne werden Literaturtipps geteilt :).

Vorlesungsinhalte und Ablauf

Die Vorlesungsreihe vermittelt Grundlagen der Mikrobiologie, beleuchtet praxisnahe Anwendungen und orientiert sich an den Interessen der Teilnehmenden.

Geplante Themenblöcke:

1. Einführung in die Mikrobiologie

Geschichte der Mikrobiologie und Bedeutung von Mikroben in der Natur

Systematik: Bakterien, Archaeen, Pilze, Viren, Protozoen und Algen im Vergleich

2. Welt der Pilze

Grundlagen der Mykologie

Anwendungsbeispiele aus Umwelt, Materialforschung und Architektur

3. Welt der Archaeen

Lebensräume, biologische Besonderheiten und biotechnologische Anwendungen

4. Welt der Viren

Grundlagen, Aufbau und die Nützlichkeit von Viren

Einblicke in die Forschung zu Megaviren

5. Welt der Protisten (Algen & Protozoen)

Lebensformen, Anpassungen und Bedeutung in Ökosystemen

6. Mikroorganismen in der Umwelt

Mikroben im Nährstoffkreislauf, Stoffwechselprozesse und Energiegewinnung

Bioremediation und Umweltmikrobiologie

Exkurs: Redoxreaktionen und Einführung in die Biogeochemie

Einblick in die mikrobiologische Laborpraxis anhand eines Beispiels

7. Praxisbeispiele aus der Forschung (3 Veranstaltungen)

Eisenbakterien: Einfluss auf Düngemittel und Treibhausgase

Manganbakterien: Rolle beim Tiefseebergbau und Abbau von Manganknollen

Kabelbakterien: Stromleitende Mikroben und die Welt der Elektromikrobiologie

8. Vertiefung & Wiederholung (aus dem Herbstprogramm 2026)

Der Mensch als Holobiont und die Bedeutung des Mikrobioms

Dozentin: Dr. Julia Otte

Termine: 10 x freitags, 16.10.2026 - 18.12.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 12:15 Uhr (3 U.-Std.)

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Kunstdiskurse im Wandel

Kann die Kunst als Medium der Sinne, als Hort kultureller Zeichen und als kollektives Traumreservoir angesichts Klimakrise und schwindender Biodiversität unser überkommenes Naturverhältnis inspirieren bzw. verändern?

„Denn wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur. Wer sie herausreißt, der hat sie“. Dieser Satz Dürers weist - von heute her gesehen - auf das dichte Geflecht, in dem unsere Wahrnehmungen und Handlungen damals wie heute eingebettet sind: Wir stecken inmitten lebendiger Habitate und kultureller Umgebungsräume. Tatsächlich lohnt es sich, gerade an den Bildern früherer Zeiten – lange vor dem Industriezeitalter - den Art und Weisen dieses unhintergehbaren Zusammenhangs mit Natur nachzuspüren. Der aktuelle kunstwissenschaftliche Diskurs hat sich um eigene neue Ansatzpunkte für diese heute relevanten Fragen und Diskurse erweitert. Die Veranstaltung verbindet solch geschärften kunsthistorischen Rückblick auf vergangene Kunst-Epochen mit exemplarischen ästhetischen Positionen der Gegenwart.

Gilles Clements schöne Metapher vom „planetarischen Garten“ kann als ein utopischer Resonanzraum für die vielfältigen heutigen künstlerischen Versuche und Aufbrüche gelesen werden, unsere Umwelten gleichsam ebenso sinnbildhaft in ihrer Begrenztheit und Pflege zu reflektieren. Tatsächlich tauchten, zwar abseits vom breiten Bilderstrom der Moderne, aber fast zeitgleich mit dem Bericht des Club of Rome über die Begrenztheit unserer Ressourcen ungewöhnte bzw. neue Darstellungsformen in der Kunstszene auf. Wie sahen diese ästhetischen Ansätze aus? Welche Sujets wählte man, welche Darstellungspraktiken erprobte man und welche ungewohnten Kooperationen ging man ein, um das Feld der Landschaftskunst, ihrer in der Moderne eingefrorenen Imaginationen medial und räumlich aufzubrechen? Darum geht es im zweiten Teil der Veranstaltung. Wir thematisieren exemplarische Positionen seit den 70er Jahren, gleichsam von Beuys bis zur Bio-Art. Egal ob installativ oder medial, ob konzeptionell oder projektorientiert in den Methoden, die Akteur/innen der Kunstszene reflektieren und umspielen Zusammenhänge zwischen anthropogenen, biologischen, geologischen und klimatischen Prozessen. Aufs Ganze gesehen, entfalten die Werke ein inspirierendes Möglichkeitsfeld unserer Lebensräume.

Dozentin: PD Dr. Ruth Wöbkemeier

Termine: 8 x donnerstags,

22.10.2026

29.10.2026

05.11.2026

19.11.2026

26.11.2026

10.12.2026

07.01.2027

14.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 1300**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

90,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige
im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

Jede/r von uns kennt das: es gibt Mitmenschen, die man/frau lieber gehen als kommen sieht – oder besser gar nicht treffen möchte. (Das kommt – wie das so schön heißt – in den besten Familien vor.) Wenn sich der Kontakt nicht vermeiden lässt, kann eine Beziehung – kurzfristig wie dauerhaft – sehr anstrengend sein, ob in der Familie, in der Nachbarschaft oder auch anderswo im Alltag und bei übernommenen Verpflichtungen – und sogar mit den „besten“ selbstgewählten Freund/inn/en.

Fällt Ihnen jetzt ein Beispiel ein? Wer hat nicht schon gesagt – oder zumindest gedacht: so ein schwieriger Mensch. Aber ...

... gibt es wirklich „schwierige Menschen“?

Es lohnt sich – zur eigenen Entlastung – den Blick zu schärfen und genauer zu fragen, was mit „schwierig“ gemeint ist, um dabei manchen Ärger und Unmut besser zu verstehen.

In diesem Seminar werden wir mit (tiefen-)psychologischem Blick einige Annahmen betrachten, weitere Fragen stellen und Antworten finden. Es geht dabei auch um die Freuden und Leiden menschlicher Kommunikation und um die „Spielregeln“ im Kontakt; Beispiele dazu werden vorgestellt.

Beziehungen sind keine Einbahn-Straße, sondern in Bewegung hin und her nach dem

„Muster“: Aktion – Reaktion – vielleicht: Kettenreaktion, und immer so weiter ...

Erste Annahme: Ja! es gibt Beziehungen, die belastet sind durch „schwierige“ Verhaltensweisen von ihm oder ihr (oder: vielleicht sogar von mir selbst? durch meine Reaktionen?). Und es gibt sehr belastende Lebenssituationen, die für alle Beteiligten schwierig sind und Energien verschlingen.

Zweite Annahme: Was mich nervt/stört (oder nachhaltig belastet), lässt dich völlig kalt. Wer oder was ist da „schwierig“?

Dritte Annahme: Und: was mich bei einem Menschen ärgert und aufregt, nehme ich bei anderen gelassen hin. Und warum ist das so?

Weitere Fragen:

- Welche Verhaltensweisen sind „schwierig“ – und: für wen?
- Wer „hat Schuld“, wenn die Kontakte miteinander anstrengend sind?
- Gibt es Strategien zur Entlastung für Beziehungen, die anstrengend sind, also:
- „Energiefresser“, die (für beide Seiten) unerfreulich sind?
- Was ist gemeint, wenn jemand beobachtet und kommentiert: „Zwischen diesen beiden Leuten stimmt die Chemie nicht“?

Ausgangspunkt für die Diskussionen zum Thema soll die provokante Frage sein: Ist vielleicht jede/r von uns für die eine oder andere Person „schwierig“ im Umgang?

Dozentin: Barbara Hoffmann-Gabel, M.A., Supervisorin

Termine: 6 x freitags, 23.10.2026 - 27.11.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 12:00 Uhr

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

90,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

AKAD38: Was wissen wir über Steuern? – Grundlagen, Phänomene, Mythen und Illusionen der Besteuerung

„1971 waren wir gezwungen, mit Blick auf die englische Regierung eine Entscheidung zu treffen: in England zu leben und wegen der hohen Steuern nicht mehr in der Lage zu sein, sich einen Satz Gitarrensaiten zu leisten, oder aber fortzugehen und die Band zusammenzuhalten – Exile on Main Street.“

Die Rolling Stones 1971 in der Washington Post

Die meisten Staaten verfügen über ein historisch gewachsenes und verzweigtes Steuersystem mit zahlreichen Einzelsteuern. In Deutschland gibt es mehr als vierzig Steuerarten, die zusammen ein jährliches Aufkommen von ca. 1.000 Mrd. EUR erzeugen. Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Gewerbe- und Körperschaftsteuer zählen zu den aufkommensstärksten Steuern.

In keinem anderen Rechtsgebiet begegnen sich Bürger und Staat so häufig wie im Steuerrecht. Der Staat greift mit starken Mitteln ein und mindert die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bürger. Das Problem besteht im Fehlen einer direkt sichtbaren Gegenleistung. Die Beziehung zum Fiskus ist angespannt. Neben die objektiv messbare individuelle Steuerlast tritt das Belastungsgefühl, das die subjektiven Nutzeneinbußen berücksichtigt. Hinzu kommt eine allgemeine Distanz zur Besteuerung.

„Oh, sage mir, wie heißt das Tier, das vieles kann vertragen, das wohl den größten Rachen hat und auch den größten Magen? Es heißt Hai-fisch auf dem Meer und Fiskus auf dem Lande.“

(Hoffmann von Fallersleben, 1798-1874)

Im Alltag sind uns viele Regelungen in Fleisch und Blut übergegangen. Wir kennen die wichtigsten Verkehrsregeln, wissen was kaufen, mieten und Eigentum bedeutet. Doch mit der Besteuerung setzen sich viele von uns gar nicht oder zu wenig auseinander, was gewiss an der Komplexität, der Schnelllebigkeit und den vielen Systemmängeln liegt. Die Antwort auf die individuelle Steuerbelastung liegt oft im Dunkeln. Der Einzelne kann seine persönliche Steuerbelastung regelmäßig weder exakt beziffern noch zutreffend prozentual angeben. Es gibt zahlreiche populäre Irrtümer und unzutreffende Schlussfolgerungen in den Debatten über die Steuerpolitik.

Der Kurs gibt einen verständlichen Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise unseres Steuersystems und vermittelt grundlegende Kenntnisse einiger wichtiger Steuerarten und deren Wirkungen. Dabei kommen viele Beispiele, Bild- und Tondokumente zum Einsatz. Neben der Besteuerung von Markterfolgen werden auch Verkehrsvorgänge fokussiert. Wir legen die Strukturen der Besteuerung für Unternehmen und Individuen offen und entwickeln im Laufe des Kurses ein besseres Verständnis für die Vorgänge. Wir entschlüsseln Steuermythen und spüren Steuerillusionen nach. Es bleibt ausreichend Raum für Diskussion.



Dozent: Prof. Dr. Franz Jürgen Marx

Termine: 8 x mittwochs, 21.10.2026 - 09.12.2027

Zeit: 14:00 (s.t.) bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

90,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

„Die Odyssee“, das Versepos Homers, gilt als Gründungstext abendländischer Erzähltradition, dessen Myriaden an Motiven bis heute überdauern. Nicht nur in der Literaturgeschichte etwa bei Vergil, Dante bis Joyce, oder im Film bei Pasolini und aktuell Christopher Nolan, sondern auch für zahlreiche Philosophen war die Irrfahrt des Odysseus Anregung für philosophische Deutungen.

Die philosophische Auseinandersetzung mit den Werken Homers ist dabei eine Rückbesinnung der Philosophie auf ihren eigenen Ursprung am Scheidepunkt von Mythos und Logos. In dieser Perspektive besteht ihr Gegenstand in der menschlichen Vernunft, ihrer Reichweite und ihrem Spannungsverhältnis zu Religion und Tradition.

Doch gleich, ob Odysseus sich als Gestalt des Herrschers oder des Unterdrückers, des selbstbestimmten Individuums oder des von Schicksalsmächten hilflos Getriebenen, als Prototyp praktischer List oder als Verkörperung aufgeklärter Rationalität erweist, er stellt eine Auslotung der

Möglichkeiten des Menschseins vor dem Hintergrund bestimmter kosmologischer und kultureller Strukturen dar und verweist damit zugleich auf seine eigene Zeitlosigkeit.

Odysseus ist nicht das Vorbild für einen philosophierenden Typus, sondern mit seiner List Sinnbild praktischer Vernunft, wie der Philosoph Whitehead hervorhebt, er gilt mit seinem Erkenntnisdrang als Urbild der Selbstwerdung durch Aufklärung, wie Horkheimer und Adorno nachweisen.

Im fünfteiligen Seminar gehen wir direkten Referenzen und Anspielungen auf die archetypische Figur des Odysseus bei Platon, Cicero, Plotin, Hegel, Nietzsche, Bloch und anderen Philosophen nach, entwickeln aber auch eigene Deutungen.

Dozent: Mark Dahlhoff

Termine: 5 x donnerstags, 05.11.2026 - 03.12.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 12:00 Uhr

Veranstaltungsart: nur **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

Der Renaissancehumanismus gehört zu den vieldiskutierten Phänomenen der europäischen Kulturgeschichte. Der von Jacob Burckhardt gepriesene Renaissance-Individualismus wurde von anderen als Übertreibung kritisiert, während die neuere Forschung zeigt, dass die Renaissance-Humanisten in einer Zeit, in der Krieg, Krisen und Nöte nicht unbekannt waren, die positive Vision eines aktiven, an Kosmos, Welt und Mitmenschen interessierten, kulturell neugierigen und kommunikativen Menschen verfolgten.

Der Renaissancehumanismus verdankt sich einem Entwicklungsprozess, der sich über lange Zeiträume erstreckte und eine große Zahl von individuellen Protagonisten aus den verschiedensten Schichten und Lebensbereichen umfasste. In praktischer Hinsicht war er gekennzeichnet durch „ein Interesse an Erfahrung, am Sinn des Menschseins, an der Pädagogik und der Moralphilosophie“. (Paul Richard Blum) Dabei spielt einerseits die Kritik und Überwindung (bestimmter) mittelalterlicher Praktiken eine Rolle, andererseits reicht diese Diskussion schon bis ins Mittelalter selbst zurück.

Dieses Seminar untersucht das Selbstverständnis der Renaissance-Humanisten insbesondere mit Blick auf die Frage, wie sie ihre ethischen Anliegen definierten. Schon länger gab es eine Miseria-Literatur mit einer pessimistischen Sicht auf den Menschen und sein Elend. Diese griffen die Humanisten auf und kehrten die Perspektive um auf die Freiheiten und Möglichkeiten des Menschen. Viel zitiert und diskutiert ist das Ideal menschlicher Würde, das in diesen Werken beschrieben wird. Doch richteten sie ihre Aufmerksamkeit ebenso auf die konkreten Tugenden des menschlichen Lebens und auf Fragen der Lebensbewältigung.

Die Humanisten haben sich, wie etwa Paul Oskar Kristeller betont, über einen klar umrissenen Fächerkanon definiert, die studia humanitatis (Geisteswissenschaften), die auf dem Studium der antiken griechischen und lateinischen Autoren basierten. Aber sie strebten nicht eine trockene und spröde Philologie an, sondern hatten dabei oft ein hehres ethisches Ziel vor Augen: das menschliche Leben zu verbessern, es kultur- und damit glücksfähig zu machen.

Eine Textsammlung steht zu Beginn des Seminars zur Verfügung.

Dozent: Björn Haferkamp

Termine: 5 x donnerstags,

15.10.2026

29.10.2026

19.11.2026

10.12.2026

14.01.2027

Zeit: **16:15** (s.t.) bis 17:45 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

55,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige
im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

Protorenaissance

Die drei Veranstaltungen des Wintersemesters 26/27 haben die Frührenaissance zum Inhalt, beginnend mit dem hier vorgestellten Thema der Protorenaissance. Die folgenden Vorträge haben das Hauptwerk des Giotto di Bondone (1266/67 oder 1276 – 1337), die Fresken in der Capella di Scrovegni (Arena-Kapelle), sowie das Werk des Architekten, Bildhauers und Baumeisters Filippo Brunelleschi (1377-1446) zum Inhalt.

Der Begriff der Protorenaissance bezeichnet einen Zeitraum zwischen etwa 1250 und 1400, in der sich die bildende Kunst schrittweise aus der Vorherrschaft byzantinischer Vorbilder löste. Als neue Vorbilder dienten die Werke der Antike. Dies führte bei Giorgio Vasari in seinem Werk „vitae“ zur Einführung des Begriffs Renaissance („renascita“).

Die Wurzeln dieser emanzipatorischen Bestrebungen sind sicherlich in einem grundlegenden Wandel religiöser Vorstellungen zu suchen. Exemplarisch ist hier das Nichteintreten der Vorhersagen der Offenbarung des Johannes anzuführen, die ein baldiges Weltende vorhersagten. Das Leben auf der Erde wurde nicht mehr nur als Zwischenstation begriffen, es wurde zum zentralen Geschehen, das zu untersuchen und auch veränderbar war.

Erste Ansätze des Humanismus sowie einer empirischen Naturforschung entwickelten sich. Der von Gott geschaffenen kosmischen Ordnung wird eine an der menschlichen Erfahrung orientierte gegenübergestellt. Die Malerei löste sich von den byzantinischen Vorbildern und entwickelte eine neue Bildsprache.

Wichtige Merkmale dieser Innovation sind

- die Gestaltung eines Bildraumes
- eine genaue Naturbeobachtung und deren Umsetzung in realistische Wiedergaben
- Wandel der Menschendarstellung vom „Träger einer Idee“ zum Individuum.

Zentrale Orte dieses Wandels sind die mittelitalienischen Städte Florenz, Siena, Pisa und Padua. Als Künstler seien hier genannt Giotto di Bondone, Cimabue (Malerei) und Vater und Sohn Pisano (Bildhauerei).

Giotto di Bondone und die Fresken der Capella di Scrovegni

„Giotto verwandelte die Kunst des Malens vom Griechischen ins Lateinische und führte sie zur modernen Kunst.“

Cennino Cennini (etwa 1360-1427) ist der Urheber dieses berühmten Ausspruches aus seinem Lehrbuch „Il Libro dell Arte“. Sicherlich ist der Singularitätsanspruch skeptisch zu sehen, richtig ist jedoch, dass Giotto der herausragende Vertreter des sich entwickelnden „stilo nuovo“ ist. Nirgendwo wird dies so deutlich, wie in den von ihm geschaffenen Fresken in der Capella di Scrovegni in Padua. Diese Kapelle ist auch unter dem Namen Arena-Kapelle bekannt, da sie auf dem Gelände einer antiken Arena gebaut wurde. Giotto gibt den Figuren erstmals einen Raum, in dem sie agieren, und zeigt sie als Individuen. Von den Zeitgenossen wird zudem seine realitätsnahe Darstellung der Umwelt hervorgehoben.

In den Jahren 1303 bis etwa 1306 entstand ein Zyklus aus mehr als 50 einzelnen Fresken, die an den Seitenfassaden (Nord/Süd) Geschehen aus dem Leben der Jungfrau Maria sowie ihrer Eltern Joachim und Anna und aus Leben und Leiden Christi zeigen. Die gesamte Westseite wird von einer großformatigen Darstellung des Jüngsten Gerichts bedeckt. Die Werke im östlichen Chor sind weitgehend zerstört.

Ein blauer, besternter Himmel bedeckt die Raumdecke, Ornamente begrenzen die einzelnen Fresken und auf Bodenhöhe sind an den Seitenwänden Laster und Tugenden in Form von Grisailen gegenübergestellt.

Den Namen hat die kleine Kirche von Ihren Stiftern, der in Padua ansässigen Bankiersfamilie Scrovegni erhalten. Die Entstehungsgeschichte hat romanhafte Züge und es lassen sich Anklänge dazu in einigen Details der Darstellung des Jüngsten Gerichts wiederfinden, in der auch ein Porträt des Stifters, Enrico Scrovegni, zu sehen ist.

Die Fresken wurden in den Jahren 2001 und 2002 aufwändig restauriert, der Innenraum besitzt ein eigenes Raumklima. Die Kapelle befindet sich in großer Nähe zum heutigen Stadtzentrum und kann ganzjährig besucht werden. Eine Voranmeldung ist sinnvoll.

Filippo Brunelleschi

Rund 50 Jahre fehlte der mächtigen Kathedrale Santa Maria del Fiore in Florenz eine Kuppel zur Vollendung. Die Stadt drohte wegen der Hybris der Dombauever zum Gespött der italienischen Stadtrepubliken zu werden. Man entschloss sich dem noch weitgehend unbekannten Baumeister Filippo Brunelleschi (1377-1446) den Auftrag zu erteilen. Mit Hilfe einiger technischer Neuerungen (freitragendes Holzgerüst, Seilwinde mit Umlenkgetriebe) gelang ihm der Bau in der Zeit 1420 bis 1436. Die nach seinen Plänen gefertigte Laterne wurde erst 1471 angebracht. Neben dem Pantheon in Rom und der Hagia Sophia in Byzanz hatte der Vierungsturm des Florentiner Doms eine der größten freitragenden Kuppeln.

Die Realisierung der Kuppel sowie weitere Bauten wie das Findelhaus in Florenz machen Brunelleschi zu einem Begründer der Renaissancearchitektur.

Zur Beschreibung der wichtigsten Merkmale einer Renaissancearchitektur werden neben den Arbeiten Brunelleschis auch Beispiele von Leon Battista Alberti (1404-1472), Donato Bramante (1444-1514) und weiteren gezeigt. Dem letzten bedeutende Renaissance-Architekten, Andrea Palladio (1508-1580), ist eine eigene Veranstaltung (Vortrag Frühjahr 2027) gewidmet.

Die auf lange Sicht einflussreichste Leistung Brunelleschis war jedoch die Entwicklung der mathematischen Grundlagen zur linearen Perspektive (Fluchtpunktperspektive mit Längenkürzungen). Sie bildete bis ins 19. Jahrhundert eine wesentliche Grundlage zum Aufbau, zur Komposition sowie zur Analyse von Raumdarstellungen auf zweidimensionalen Bildträgern.

Die Kathedrale Santa Maria del Fiore befindet sich im alten Stadtzentrum nahe dem Palazzo Vecchio mit der Statue des David. Die Kuppel ist noch immer eines der höchsten Bauwerke der Stadt und von weithin sichtbar. Zu Spitzenzeiten ist die Warteschlange der Besucher länger als das Hauptschiff der Kathedrale.

Dozent: Manfred Janssen

Termine: 3 x montags, 02.11. + 09.11. + 16.11.2026

Zeit: 16:00 (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

45,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige
im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

AKAD42: Der Blauer Reiter: München - Murnau - Kochel - Penzberg

In dieser Veranstaltung widmen wir uns der expressionistischen Künstlergruppe „Blauer Reiter“, die vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges in München und Umgebung in der Kunst neue Wege beschritt.

Schrittweise kam es zur Befreiung der Farbe und Form vom konkreten Gegenstandsbezug und es wurde eine abstrahierende Formensprache entwickelt. Eine "geistige" Dimension der Kunst trat in den Vordergrund. Die bekanntesten Persönlichkeiten dieser bedeutenden Künstlergruppe der Klassischen Moderne (Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky, Marianne von Werefkin, usw.) werden vorgestellt. Dabei lernen wir auch die wichtigsten Wirkungsstätten und Ausstellungshäuser in München und Umgebung kennen.

Hinweis:

Für diesen Kurs wird eine Zusatzgebühr in Höhe von 15,- Euro erhoben, die am ersten Veranstaltungstag von der Dozentin eingesammelt wird.

Dozentin: Dörte Helling

Termine: 3 x mittwochs, 25.11. + 02.12. + 16.12.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 14:00 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Gebäude **GW2**, Raum **B3009**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **90 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

75,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

AKAD43: Byzantion - Konstantinopel - Istanbul

Kaiser Konstantin verwandelte im 4. Jahrhundert das griechische Byzantion am Bosphorus zur bedeutendsten Kaiserresidenz im östlichen Reichsgebiet. Von nun an trug die Stadt seinen Namen und bildete für mehr als tausend Jahre die Hauptstadt des oströmisch-byzantinischen Reiches. Konstantinopel wurde zum Ausgangspunkt der oströmisch-byzantinischen Kunst, die wiederholte Blütephasen erlebte, wobei auch die besondere Lage der Stadt an der Grenze zwischen Europa und Asien eine Rolle spielte.

Noch heute finden wir in Istanbul viele unvergleichliche Zeugnisse aus der byzantinischen Zeit (z.B. Hippodrom mit Theodosiusobelisk und Schlangensäule, Theodosianische Landmauer und Goldenes Tor, Kaiserpalastmosaik, Basilika-Zisterne, Hagia Sophia, Sergios- und Bakchos-Kirche, Chora-Kirche, Pantokrator-Kirche, Pammakaristos-Kirche). Im Mai 1453 von Sultan Mehmed II. erobert, wurde die Stadt fortan zum politischen und kulturellen Zentrum des Osmanischen Reiches. Nach wichtigen Entwicklungsschritten in Bursa und Edire entfaltete sich die osmanische Kunst fortan in Istanbul (z.B. Prinzenmoschee, Moschee Süleymans des Prächtigen, Blaue Moschee, Topkapı-Palast und Çinili Köşk).

Hinweis:

Für diesen Kurs wird eine Zusatzgebühr in Höhe von 15,- Euro erhoben, die am ersten Veranstaltungstag von der Dozentin eingesammelt wird.

Dozentin: Dörte Helling

Termine: 3 x mittwochs, 06.01. + 13.01. + 20.01.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 14:00 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Gebäude **GW2**, Raum **B3009**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **90 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

75,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

Erz, Salz und Kohle machten Deutschland reich. Die gewaltige Strahlkraft der großen Bergbauzentren im Erzgebirge, Harz, Saarland und dem Ruhrgebiet bestimmte über Jahrhunderte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Schlüsselregionen. Bis heute wird an der Entstehung von Lagerstätten, ihrer Mineralien und Gesteine geforscht. Wir wollen einige geologische Aspekte des Bergbaus im Rahmen der Vorträge exemplarisch kennenlernen.

Bergbau beginnt mit Geologie. Gesteine, Mineralgänge, Verfaltungen, alte Funde oder natürliche Aufschlüsse gaben den Bergleuten Hinweise auf mögliche Lagerstätten. Bevor ein Stollen in die Tiefe gebaut wurde, musste es zwingende Argumente auf nutzbare Rohstoffe im Untergrund geben. Damit kommen wir auch zu den historischen Wurzeln des Bergbaus, wie dem Steinsalz um Halle, den Kupfer- und Buntmetallen um Mansfeld und Ilmenau, den Erzvorkommen im Harz und Erzgebirge, oder den Goldvorkommen am Fichtelgebirge. Da Metalle, Mineralien, Kohle und weitere Bodenschätze am Anfang vieler technischer Entwicklungen stehen, steht der Bergbau oftmals auch am Anfang vieler Wertschöpfungsketten.

Deutschlands Bergbaugeschichte lässt sich über mehr als 2.500 Jahre nachverfolgen: es begann mit der Salz- und Kupfergewinnung der Kelten (um 600 v. Chr.), gefolgt von den innovativen Römern (Entwässerungssysteme und Eisenwerkzeuge). Der mittelalterliche Silberboom lässt sich in Sachsen ab dem 12. Jahrhundert durch den Wandel vom Oberflächenabbau zum komplexen untertägigen Ingenieurbau nachverfolgen. Später sorgten systematische Beschreibungen von Bergbaumaschinen und Entwässerungssystemen (Agricola 1556) zur Etablierung grundlegender ingenieurtechnischer Prinzipien. Mit den dampfbetriebenen Pumpenmaschinen im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert wurde die Förderkapazität grundlegend umstrukturiert und ermöglichte den Bergleuten in tiefere Erzlagerstätten vorzustoßen, die zuvor durch Grundwasser nicht nutzbar waren. Zwischen 1815 und 1870 wuchs die industrielle Kohleförderung exponentiell und trieb Eisenhütten, den Eisenbahnbau und die chemische Industrie einer riesigen Region, dem Ruhrgebiet, an. Der Steinkohlebergbau endete hier 2018. Heute liegt der Fokus auf der Rohstoffsicherung, neuen Technologien und dem Umweltschutz.



Förderturm und Halde - Symbole für Jahrhunderte alten Bergbau im Mansfelder Revier
(Foto © J. Kuss)

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Termine: 3 x freitags, 27.11. + 04.12. + 11.12.2026

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

45,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige
im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

AKAD45: Südschweden und die Ostseeinseln: Landschaften, Natur und Geologie

Die vielfältigen Landschaften Südschwedens erstrecken sich von der „Kornkammer Skane“ im Süden über Smaland bis Ostergötland. Morphologisch erhebt sich der südschwedische Dom mit bis zu 377m Höhe zwischen gewellten Ebenen und felsigen Höhenrücken mit vielarmigen Seen und Flüssen. Entgegen der landläufigen Meinung, dass die heutige Landschaftsprägung einzig auf die pleistozänen Vereisungen zurückzuführen ist, lassen sich für Südschweden mehrere „Frühphasen“ kontinentaler Einebnung innerhalb der letzten 600 Millionen Jahre belegen, die mit den Eiszeiten, beginnend vor 2,6 Millionen Jahren, erst ihren letzten Schliff erhielten. Öland und Gotland liegen am Westrand der geologisch jungen Ostsee (ca. 5600 Jahre) - jedes ein El Dorado für Naturliebhaber und Fossiliensammler. Hier finden sich kambro-ordovizische bzw. silurische Gesteine, die einst auch Südschweden bedeckten.



An der Südspitze Ölands steht der Leuchtturm von Ottenby. Die Schafe weiden bis zum Meer - auf den Wiesen und dem flachen Ufer sind zahlreiche eiszeitliche Findlinge zu erkennen (Foto © J. Kuss)

Öland hat eine tafelförmige, nahezu ebene Oberfläche. Ihre Entstehung geht sowohl auf den Untergrund (in Form einer riesigen Kalksteinplatte), als auch auf eiszeitliche Prozesse („Gletscherhobel“) zurück. Die grau-rötlich-grünlichen Kalksteine treten in den baumlosen Alvar-Gebieten zu Tage, wo auf kargen, felsigen Böden einzigartige Pflanzen, mit endemischen Formen anzutreffen sind. Oft finden sich auf freigelegtem Gesteinsuntergrund Ansammlungen von langgestreckten, mehrere 10er Zentimeter bis Meter langen Orthoceren. Diese Cephalopoden besiedelten zusammen mit Trilobiten und Muscheln die ordovizischen Flachmeere (485-444 Millionen Jahre). In der „Stora Alvaret“ Südölands trifft man die größten Alvarflächen an - kleinere dieser differenzierten Biotope finden sich im Nordteil der Insel, bzw. auch auf Gotland. Hier besteht der Untergrund ebenfalls aus horizontal geschichteten Kalksteinen, die jedoch silurisches Alter haben (444 – 418 Millionen Jahre). Zu dieser Zeit entwickelten sich auf ausgedehnten Karbonatplattformen Riffe mit Kalkschwämmen, Brachiopoden und vereinzelt Korallen. Die hellen Kalksteine und ihre Fossilien finden sich auch in vielen Bauwerken, wie in der nahezu komplett erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer von Visby und seiner zahlreiche romanischen Kirchenruinen.

Die steilen Westküsten beider Inseln sind zwei Klifflinien („Klint“) zuzuordnen, die sich über den Meeresboden der Ostsee bis ins Baltikum erstrecken. Über die Entstehung dieser morphologisch markanten Klinte wird im Detail noch geforscht. Sie werden mit den Uferlinien eines oligozänen (33-23 Millionen Jahre) Flußsystems in Verbindung gebracht, dass sich vom nördlichen Finnland bis Dänemark, bzw. bis in die Nordsee erstreckte.

In drei Vortragsblöcken werden die Hauptphasen der Landschaftsentwicklung Südschwedens und der beiden Ostseeinseln aufgezeigt. Neben der vielfältigen Natur und Geologie werden auch kulturelle und archäologische Bezüge in Verbindung mit der Besiedlungsgeschichte behandelt.

Die Vorträge dienen auch als einstimmende Vorbereitung für eine vom **28. Mai** bis **07. Juni 2027** geplante **Studienreise nach Südschweden und Öland**.

Weitere Details dazu finden Sie auf:

www.uni-bremen.de/studienreisen

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Termine: 3 x freitags, 08.01. + 15.01. + 22.01.2027

Zeit: 10:00 (s.t.) bis 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

45,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige
im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

AKAD46: Die Freie Hansestadt Bremen und der Adel – „Der Adel sitzt im Gemüte und nicht im Geblüte.“

Die alten Bremer hatten etwas gegen den Adel. Deshalb - um nur zwei Beispiele zu nennen: So heißt eine Straße in Schwachhausen, "Gabriele Seidel-Straße", obwohl der Architekt des Neuen Rathauses Gabriel Ritter von Seidel hieß. Und einer der von Grönings musste auf das „von“ verzichten, als er Bürgermeister wurde.

Da wundert man sich schon, dass es in Bremen gleich drei Burgen, bzw. Schlösser gibt, nämlich die Burg Blomendal, die in Hagen im Bremischen und in Thedinghausen, die Schlösser Schönbeck wie das Wätjens-Schloss.



Burg Blomendal aus Richtung Bahnhof / Aueunterführung

Da das aber für einen Vortrag ein bisschen wenig gewesen wäre, hat Wilhelm Tacke, sich auch um die Burgen, Schlösser und Herrenhäuser von umzu gekümmert, als da sind: Die Burg, bzw. das Dammgut in Ritterhude, die Burg Hagen im Bremischen, die Burg Kniphausen, das Schloss zu Diepholz, das

Kloster Burg Dinklage, das Schloss Clemenswerth, die Schlösser Oldenburg, Ritzebüttel, Jever, Gödens, Neuenburg, Rastede sowie die Herrenhäuser, bzw. Landgüter Holzheim, Hohehorst, Leuchtenburg, von Büren-Ölrichs, Luisenthal und das Gut Landruhe, das Gut Sandbeck, wie das Gutshaus Riensberg und das Herrenhaus Kattenburg. Nicht mehr vorhanden ist das Schloss Mühlenthal, wohl aber Knoops-Park, wo das Schloss des Bremer Kaufmanns Ludwig Baron von Knoop einst lag.

Mit anderen Worten, Bremen ist von einer ganzen Reihe von ehemaligen und heutigen Adelsgütern umgeben.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: Donnerstag, 22.10.2026

Zeit: 16:00 (s.t.) bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **50 Personen** in Präsenz

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2026/27 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstaltungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage www.uni-bremen.de über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter elearning.uni-bremen.de ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – *Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen*), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik		
Elektrotechnik		
01-ET-MA-Projekt-Dekorsy	Projektarbeit im Master: "Methoden, Verfahren und Algorithmen der Informations- und Signalverarbeitung"	Dekorsy, Armin
	Forschungspraktikum	
01-ET-MA-Projekt-Krieger	Projektarbeit im Master: Algorithmen- und Klassifikatorentwicklung für Echtzeitsysteme	Krieger, Karl-Ludwig
	Forschungspraktikum	
Physik		
01-PHY-MA-AMMDA-V	Applied Mathematical Methods and Data Analysis	Vrekousis, Michail
	Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 H 1 - H0020	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 H 1 - H0020	
01-PHY-MA-AtC-V	Atmospheric Chemistry	Vrekousis, Michail
	Di. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
	Di. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-AtPhy-V	Atmospheric Physics	Bösch, Hartmut
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 H 3 - W0040/W0050	
	Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen (groups example classes)), SWS: 2, Raum: NW1 H 3 - W0040/W0050	
	Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen (groups example classes)), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
	Do. 08:00 - 10:00 (Übungen (groups example classes)), SWS: 2, Raum: NW1 S1330	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Übungen (groups example classes)), SWS: 2, Raum: NW1 N3310	
01-PHY-MA-CliM2-V	Climate Modelling: Part 2	Castellani, Giulia
	Blockveranstaltung	
	Montag, 28.09.2026 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Dienstag, 29.09.2026 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Mittwoch, 30.09.2026 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Donnerstag, 01.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	
	Freitag, 02.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

01-PHY-MA-CliS2-V	Climate System II	Werner, Martin, Ionita-Scholz, Monica
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-Dyn1-V	Dynamics I	Jung, Thomas
	Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S1360	
	Mi. 16:00 - 18:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 S1360	
01-PHY-MA-FVTT-V	Fundamentals of Volcanology and Tephra Transport	Poulidis, Alexandros-Panagiotis
	Mo. 13:00 - 14:00 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	
	Mo. 14:00 - 15:00 (Übungen), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-GCC-V	Global Carbon Cycle	Völker, Christoph
	Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 S1270	
01-PHY-MA-MRS-V	Microwave Remote Sensing	Spreen, Gunnar, Melsheimer, Christian
	Do. 15:00 - 16:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 N3310	
	Do. 16:30 - 17:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 N3310	
01-PHY-MA-OOOC-V	Ocean Optics and Ocean Color Remote Sensing	Bracher, Astrid
	Fr. 14:00 - 15:30 (Vorlesung), SWS: 1, Raum: NW1 S3260	
	Fr. 15:30 - 16:00 (Übungen), SWS: 0, Raum: NW1 S3260	
01-PHY-MA-PhyO1-V	Physical Oceanography I	Lübbecke, Joke Friederike
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), SWS: 2, Raum: NW1 N3310	
	Do. 12:00 - 14:00 (Übungen), SWS: 2, Raum: NW1 N3310	
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		
Biologie		
02-02-Genetik-1	Molekulargenetik (Vorlesung)	Groß-Hardt, Rita Helene, Belge, Gazanfer, Nakel, Thomas, Nimzyk, Rolf
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-Genetik-2	Molekulargenetik (Übung)	Groß-Hardt, Rita Helene, Belge, Gazanfer, Nakel, Thomas
	Übung	
	Mo. 16:00 - 17:00, Raum: NW2 B3118	
	Mo. 17:00 - 18:00, Raum: NW2 B3118	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-Genetik-3	Molekulargenetik (Praktikum)	Groß-Hardt, Rita Helene, Nakel, Thomas, Nimzyk, Rolf
	Praktikum	
	Mi. 14:00 - 18:00, Raum: BIOM 0200	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 14:00 - 18:00, Raum: BIOM 0220 Do. 14:00 - 18:00, Raum: BIOM 0200 Do. 14:00 - 18:00, Raum: BIOM 0220 Fr. 10:00 - 14:00, Raum: BIOM 0200 Fr. 10:00 - 14:00, Raum: BIOM 0220 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-GS24	Rückkehrer und Neubürger - Schutz, Bekämpfung oder was? Mo. 20:00 - 21:30 (Übersee-Museum Bremen (Bahnhofsplatz 13, 28195 Bremen)), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche	Nettmann, Hans Konrad, Jungblut, Simon
02-02-GS3	Faszination Biowissenschaften Vorlesung Mi. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Bischof, Kai, Diekmann, Martin Reemt, Dringen, Ralf,...
02-02-MBW2.4	Grundlagen der Mikrobiologie (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Friedrich, Michael W.
02-02-Meer	Struktur, Dynamik und Potenzial mariner Ökosysteme Vorlesung Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) Do. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Havermans, Charlotte, Bischof, Kai,...
02-02-Öko1-1	Evolution (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Rohlf, Marko
02-02-Öko1-2	Einführung in die Ökologie Vorlesung (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Claßen, Alice, Peters, Marcell
02-02-PM1-28	Genetik von Herz-Kreislaufkrankungen Seminar	Belge, Gazanfer, Mohamed, Salaheldien-Ali
02-02-PM1-3	Warum wachsen Pflanzen wo sie wachsen Seminar Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: NW2 B3118	Nehls, Uwe
02-02-PM1-31	Die Welt im Gehirn - Einführung in die kognitive Neurobiologie Seminar Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: Cog 1030 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	Kreiter, Andreas, Wegener, Detlef
02-02-PM1-54	Avifauna Europas und der Mediterraneis	Nettmann, Hans Konrad

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mo. 13:00 - 15:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
02-02-PM1-6	Grundprinzipien der Neurophysiologie und -anatomie	Veit, Julia, Rogalla, Meike Marie, Kreiter, Andreas
	Vorlesung	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-7	Methoden der Molekularen Biowissenschaften	Groß-Hardt, Rita Helene, Reinhold-Hurek, Barbara,...
	Fr. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: NW2 B3118	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-8	Virologie	Dotzauer, Andreas
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: UFT 1790	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-BC-Plant	Biochemie der Pflanzen	Nehls, Uwe
	Di. 08:00 - 09:00, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM2Mar	Self-organised Marine Biological Day Excursion	Bischof, Kai, Auel, Holger, Havermans, Charlotte, Beermann, Jan
	Exkursion	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Tierphys-1	Tierphysiologie 1	Kreiter, Andreas, Mädler, Kathrin, Veit, Julia
	Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	Do. 12:00 - 14:00, Raum: GW1-HS H0070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-Zellbio-1	Zellbiologie (Vorlesung)	Deinhardt, Katrin
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-ZOO-WT-1	Struktur und Funktion der Wirbeltiere (Vorlesung)	Rogalla, Meike Marie
	Fr. 08:00 - 10:00, SWS: 1, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal 1)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-ZOO-WT-2	Struktur und Funktion der Wirbeltiere (Praktikum)	Rogalla, Meike Marie
	Praktikum	
	Di. 14:00 - 19:00, Raum: BIOM 0200	
	Di. 14:00 - 19:00, Raum: BIOM 0190	
	Mi. 14:00 - 19:00, Raum: BIOM 0190	
	Mi. 14:00 - 19:00, Raum: BIOM 0200	
	Fr. 10:00 - 15:00, Raum: BIOM 0190	
	Fr. 10:00 - 15:00, Raum: BIOM 0200	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik		
03-IBGA-IUG	Informatik und Gesellschaft	
	Seminar	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Mathematik		
03-M-ALG-1	Algebra	Feichtner, Eva-Maria
	Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Externer Ort: MZH 7200	
	Mi. 08:00 - 10:00 (Übung), Externer Ort: MZH 7200	
	Do. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Externer Ort: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-1.1	Analysis 1	Vogt, Hendrik
	Mo. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	Mo. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 1100	
	Mo. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 5500	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1470	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-1.2	Vertiefung zur Analysis 1 (Vollfach)	Vogt, Hendrik
	Projektplenum	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Plenum), Raum: MZH 5600	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-3	Analysis 3	Keßeböhmer, Marc
	Vorlesung	
	Mi. 12:00 - 14:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	Mi. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-Gy4-1	Funktionentheorie	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 6200	Schäfer, Ingolf, Pohl, Anke Dorothea
	Mi. 12:00 - 14:00 (Übung), Raum: MZH 1100	
	Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1470	
	Mi. 16:00 - 18:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Fr. 08:00 - 10:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-1.1	Lineare Algebra 1	Saorin Gomez, Eugenia, Schäfer, Ingolf
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1090	
	Mi. 10:00 - 12:00 (Übung), Raum: MZH 4140	
	Mi. 10:00 - 12:00 (Übung), Externer Ort: MZH 2340	
	Do. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 5600	
	Do. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 1450	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-1.2	Vertiefung zur Linearen Algebra 1 (Vollfach)	Saorin Gomez, Eugenia
	Projektplenum	
	Mo. 10:00 - 12:00 (Plenum), Raum: MZH 1470	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-MCP-1	Mathematisches Computerpraktikum	Schmand, Daniel
	Kurs	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-MMOD-1	Mathematische Modellierung	Rademacher, Andreas
	Kurs	
	Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Externer Ort: MZH 2340	
	Di. 12:00 - 14:00 (Übung), Externer Ort: MZH 2340	
	Do. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Externer Ort: MZH 2340	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-NUM-1	Numerik 1	Stöver, Ronald
	Vorlesung	
	Mo. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1100	
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1100	
	Di. 14:00 - 16:00 (Übung), Raum: MZH 1100	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-2	Basics of Mathematical Statistics (Statistics I)	Brannath, Werner
	Vorlesung	
	Di. 08:00 - 10:00 (Lecture), Raum: LINZ4 40010	
	Di. 10:00 - 12:00 (Exercise), Raum: LINZ4 40010	
	Do. 08:00 - 10:00 (Lecture), Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
Fachbereich 04: Produktionstechnik		
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-26-KA-001	Geometrische Messtechnik mit Labor	Fischer, Andreas, Freiherr von Freyberg, Axel
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 2040	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
04-26-KA-002	Grundlagen der Qualitätswissenschaft	Fischer, Andreas
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
04-26-KC-009	Werkstofftechnologie der Faser-Kunststoff-Verbunde	May, David, Hoffmeister, Christoph
	Mi. 12:00 - 14:00, Raum: IW3 0200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
04-26-KE-004	Fasern: Eigenschaften, Herstellung, Anwendungen	Hoffmeister, Christoph
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-26-KG-014	Biologie für Ingenieure	Köppen-Hannemann, Susan
	Fr. 08:00 - 10:00, Raum: IW3 0390	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-326-FT-005	Einführung in die Automatisierungstechnik mit Labor	Fischer, Andreas, Stöbner, Dirk
	Mi. 10:00 - 12:00, Raum: LINZ13 2070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
04-326-FT-011	Messtechnisches Seminar	Fischer, Andreas
	Seminar	
	Di. 14:00 - 16:00, Raum: LINZ13 0040	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
04-326-MW-002	Fertigungstechnologien der Faser-Kunststoff-Verbunde	May, David, Boysen, Simon
	Mi. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2040	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
04-326-MW-013	Werkstofftechnik - Polymere	Mayer, Bernd
	Fr. 14:00 - 16:00 (ECOTEC Hörsaal, Wilhelm-Herbst-Straße 12), SWS: 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-M09-MW-033	Keramische Nanotechnologie II: Funktionskeramik	Maas, Michael, Rezwan, Kuroschi

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Fr. 12:00 - 14:00, Raum: IW3 0200	
B.Sc. Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-304-BMMAE1-303	Strömungsmesstechnik	Fischer, Andreas
	Mi. 14:00 - 16:00, Raum: IW3 0200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
04-304-BMVMB-504	Prozessautomatisierung und Bildverarbeitung	Fischer, Andreas
	Fr. 10:00 - 14:00, Raum: IW3 0390	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Produktionstechnik		
04-V07-MTL-001	Messtechnik	Fischer, Andreas
	Di. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2040	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
04-V10-3-PT-FT-V	Grundlagen der Fertigungstechnik	Karpuschewski, Bernhard
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-3-PT-VT-V	Verfahrenstechnik	Mädler, Lutz
	Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-5-IENG-ABW-V	Arbeits- und Betriebswissenschaft	Petersen, Maren, Fenzl, Claudia
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: FZB 0240	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
07-M10-2-BWL01	Nachhaltige Wertschöpfungsprozesse	Klumpp, Matthias
	Di. 16:00 - 18:00, Raum: SFG 2030	
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft		
06-027-1-100	Methodenlehre	Lange, Pia Annika
	Mo. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal Glocke großer Saal Forum am Domshof - 40025	
06-027-1-101	Grundlagen des Privatrechts und BGB AT	Leyens, Patrick C.
	Mo. 15:00 - 17:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal Glocke großer Saal Forum am Domshof - 40025	
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Glocke kleiner Saal	
06-027-3-302	Sachenrecht	Rieländer, Frederick
	Di. 15:00 - 17:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	
	Mi. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	
06-027-3-303a	Allg. Verwaltungsrecht	Franzius, Claudio
	Di. 13:00 - 15:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 40025	
06-027-5-503	Zivilprozessrecht	Kolbe, Sebastian
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 30036	
06-027-5-506	Umwelt-, Bau- und Planungsrecht	Külpmann, Christoph
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 30036	
06-027-7-732	Mitbestimmungsrecht	Kolbe, Sebastian
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 30012 (Gerichtslabor)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
06-027-7-745	NS-Untaten und Kriegsverbrechen	Kalmbach, Peter Lutz
	Seminar	
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 20044	
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
Wirtschaftswissenschaft		
07-BA35-430-07	Games and Economic Behavior	Andres, Maximilian
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F3290	
07-BA35-460-01	Projektmodul Innovationsökonomik	Leusin, Matheus Eduardo
	Projektplenum	
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F3290	
07-BA35-520-01	Einführung in die Ökonometrie	Missong, Martin
	Mo. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 0150	
07-BA37-233-02	Gründungsmanagement II	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar	
	Mi. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-BA37-233-11	Sustainable Digitalisation and Transformation	Diegmann, Phil
	Seminar	
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi1 A1070	
07-BA37-243-01	Humanzentrierte Logistik und Retail 5.0	Klumpp, Matthias
	Seminar	
	Mo. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1100	
07-BA37-263-02	Projektmodul - future concepts bremen - Innovative Praxisprojekte	Marquardt, Leon
	Projektplenum	
	Do. 12:00 - 16:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-BA37-263-04	Projekt Logistik	Klumpp, Matthias
	Projektplenum	
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B2890	
07-BA37-520-02	Datenanalyse	Missong, Martin, Kochems, Ricarda
	Übung	
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

07-BA37-802-01	Karriereimpulse: Praxis & Perspektiven - Sammle CDE-Punkte durch Gastvorträge aus der Praxis	Hartstock, Maren
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
07-BA37-816-01	Seminar für Systematische Literaturanalysen und wissenschaftliche Arbeiten	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar	
	Montag, 05.10.2026 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A3290	
07-M303-3-05-04	Digital Innovation Project	Diegmann, Phil
	Projektplenum	
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A1100	
07-M37-1-01-01	Entrepreneurship und Management I	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1100	
07-M37-1-02-02	Proseminar Aktuelle Fragen der Entrepreneurship-Forschung	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar	
	Mi. 16:00 - 20:00, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	
07-M37-1-02-03	Corporate Intrapreneurship: The Idea Journey	Stanske, Sarah
	Seminar	
	Di. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi1 A1100	
07-M37-11-01-04	LEMEX Begleitseminar Abschlussarbeit	Freiling, Jörg-Rainer
	Seminar	
	Montag, 05.10.2026 14:00 - 16:00	
07-M400-EGC-2a-02	Public Policy for Social Dilemmas	Andres, Maximilian
	Seminar	
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi1 A1020	
07-M400-EGC-4-02	Applied Econometrics	Andres, Maximilian
	Seminar	
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F3290	
07-M400-EGC-7-01	Innovation Economics: The Case of Artificial Intelligence	Leusin, Matheus Eduardo
	Seminar	
	Mi. 14:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F3290	
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Geographie		
08-GEO-BA-1-G1-2	System Erde	Marzeion, Benjamin, Schürch, Mark
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
08-GEO-MA-PG-CL-1	Introduction to Climatology	Marzeion, Benjamin
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG M2010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-GEO-MA-PG-CL-2	Palaeoclimatology	N., N.
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: FVG M0160	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Geschichte		
08-GES-BA-1-HIS1a	Einführung in das Studium der Geschichte - Vorlesung	Kluge, Mathias
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
08-GES-BA-1-HIS3-1	Adelheid - Theophanu - Mathilde. Die Frauen und ihre Ottos	Büttner, Jan Ulrich
	Seminar	
	Mo. 10:00 - 14:00, SWS: 4, Raum: GW2 B1580	
08-GES-BA-1-HIS4-3-1	Einführung in die Maritime Geschichte (Materielle Kultur und Globalgeschichte)	Schilling, Ruth
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche	
08-GES-BA-1-HIS4-3-2	Einführung in die Maritime Geschichte (Materielle Kultur und Globalgeschichte)	Schilling, Ruth
	Seminar	
	Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580	
08-GES-BA-2-HIS6-1	Von der Gelegenheitsschrift zur Biografie: Unbekannte Bremerinnen des 18. Jahrhunderts erforschen	Lentz, Sarah
	Blockveranstaltung	
	Montag, 05.10.2026 09:00 - 15:00, Raum: FVG O0150 (Seminarraum)	
	Dienstag, 06.10.2026 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B1170	
	Mittwoch, 07.10.2026 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B1170	
	Donnerstag, 08.10.2026 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B1170	
	Freitag, 09.10.2026 09:00 - 15:00, Raum: GW2 B1170	
08-GES-BA-2-HIS6-2-2	Das römisch-deutsche Reich und Konstantinopel: Material Culture als Spiegel transkultureller Verflechtungen im Mittelalter	Kluge, Mathias
	Seminar	
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	
08-GES-BA-2-HIS6-5	Titel und Zeiten folgen! - Lateinamerika -	N., N.
	Seminar	
08-GES-MA-PHB-Doing-2	Projektseminar 2: Doing Public History	Kluge, Mathias
	Seminar	
08-GES-MA-PHB-Koll	Forschungskolloquium Public History	Keuck, Thekla

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Colloquium	
	Di. 18:00 - 20:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
Politik		
08-POL-BA-1-M1-1	Einführung in die Sozialwissenschaften	Haffert, Lukas
	Vorlesung	
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: GW1-HS H0070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-POL-BA-1-M3	Einführung in die Theorien und Geschichte der Internationalen Beziehungen	Schlichte, Klaus
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-POL-BA-1-M6	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Haffert, Lukas
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
08-POL-BA-1-M8.1-4	Einführung in das Politikwissenschaftliche Arbeiten	Hemesath, Sebastian
	Seminar	
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A 0050/60	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M10-1	Sozialwissenschaftliche Kontroversen	Nonhoff, Martin Johannes
	Seminar	
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M10-3	Der Gesellschaftsvertrag - Grundlagen und kritische Perspektiven	Mühlhäußer, Nicola
	Seminar	
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M10-4	Black Feminist Thought (Schwarzes Feministisches Denken)	Mühlhäußer, Nicola
	Seminar	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: FVG O0150 (Seminarraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M10-6	Zionismus: Eine Ideengeschichte	Karadag, Roy
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M11-4	Wirtschaft in den Internationalen Beziehungen	Wolf, Dieter
	Seminar	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Fr. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B2880 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-2-M13.1-1	Bewaffnete Konflikte und wohlfahrts-staatliche Entwicklung Seminar Fr. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.3380 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	Obinger, Herbert
08-POL-BA-2-M13.1-2	Globale Sozialpolitik Seminar Mi. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	Berens, Sarah
08-POL-BA-2-M14-1	AfD-Aufstieg in Bund und Ländern: wie resilient sind Policy-Bereiche wie Bildungs-, Wissenschafts-, Innen- oder Sozialpolitik? Seminar Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 50001 - ZAP (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Güldner, Matthias
08-POL-BA-2-M14-2	Der Bundesrat: zentrale Institution der bundesdeutschen Demokratie zwischen Politikverflechtungsfalle und Konkordanzdemokratie Seminar Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: Forum am Domshof - 50001 - ZAP (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Güldner, Matthias
08-POL-BA-2-M14-3	Wahlverhalten im bundesdeutschen Mehrebenensystem Teil 1 (Theoretische Grundlagen und Stand der Forschung) Seminar Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Tepe, Markus, Bao, Yongping
08-POL-BA-2-M14-4	Wahlverhalten im bundesdeutschen Mehrebenensystem Teil 2 (Daten und Methoden) Seminar Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Tepe, Markus, Bao, Yongping
08-POL-BA-2-M14-5	Sprache der neuen Rechten Seminar Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG O0150 (Seminarraum) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	N., N.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-POL-BA-2-M14-7	Politik in der Polykrise: Das Politische System im Stresstest	Hemesath, Sebastian
	Seminar	
	Do. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.0210 Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-GS-3	Experimental Designs in Social Science	Bao, Yongping
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1580	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-BA-GS-4	Colloquium "Internationalized Politics"	Schlichte, Klaus
	Colloquium	
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 7.2210 (InIIS - Mary-Somerville-Str. 7)	
08-POL-MA-IR-1	Foundations of Global Politics	Genschel, Philipp
	Seminar	
	Do. 16:00 - 19:00, SWS: 4, Raum: UNICOM 7.2210 (InIIS - Mary-Somerville-Str. 7)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-MA-IR-7	Research Design	Genschel, Philipp
	Blockveranstaltung	
	Montag, 05.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: SFG 2030	
	Dienstag, 06.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: SFG 2030	
	Mittwoch, 07.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: SFG 2030	
	Donnerstag, 08.10.2026 09:00 - 17:00, Raum: SFG 2030	
	Montag, 01.02.2027 09:00 - 17:00, Raum: SFG 2030	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-POL-MA-Sozpol-M1a-1	Risks & Politics	Berens, Sarah
	Seminar	
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.3380 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	
08-POL-MA-Sozpol-MAPW-EinfQuanti	Einführung in die quantitativen Methoden der Sozialpolitikforschung	Berens, Sarah
	Seminar	
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 1, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	Mittwoch, 04.11.2026 16:00 - 20:00, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	Mittwoch, 25.11.2026 17:00 - 20:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-POL-MA-Sozpol-MAPW-VertMethod-Quanti	Vertiefung der quantitativen Methoden der Sozialpolitikforschung	Berens, Sarah
	Seminar	
	Mi. 16:00 - 20:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	Mittwoch, 03.02.2027 16:00 - 20:00, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	Donnerstag, 04.02.2027 16:00 - 20:00, Raum: UNICOM 3.3390 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	
Soziologie		
08-SOZ-BA-1-Soz-DuA	Soziologisches Denken und Arbeiten	Loebell, Josefa Anäis
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-SOZ-BA-1-Soz-SO1	Einführung in die Sozialstruktur	Groh-Samberg, Olaf
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-SOZ-BA-2-Soz-FEM-5	Grundlagen Qualitativer Sozialforschung	König, Florian, Hollstein, Betina
	Seminar	
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-SOZ-BA-2-Soz-W10	Theoretische und empirische Grundlagen von Einstellungspolarisierung	Krumbein, Niklas
	Seminar	
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
08-SOZ-BA-2-Soz-W50	Sociology meets Psychology: Issues of social sustainability in the digital transformation / Veranstaltung auf Englisch!	Meyerhuber, Sylke
	Seminar	
	Di. 16:00 - 19:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 1010	
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
Philosophie		
09-30-B1-1B	Einführung in die Argumentationstheorie	Kannetzky, Frank
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
09-30-B3-1B	Einführung in die Theoretische Philosophie	Kannetzky, Frank
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

09-30-B3-36B / B4-34B	Einführung in Platons Dialoge	Cohrs, Anna-Lena
	Seminar	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-B3-37B / T1-55A / T2-34A	Erklären und Verstehen	Stöckler, Manfred
	Seminar	
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-B3-38B / T1-56A	David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	Lossau, Jens Tammo
	Seminar	
	Mo. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-B4-35B / P1-39A	Jean Jacques Rousseau - Erziehung zur Menschlichkeit	Kroner, Eike
	Seminar	
	Fr. 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-B4-36B / P1-40A	Aristoteles: De Anima / Über die Seele	Beier, Kathi
	Seminar	
	Montag, 08.02.2027 09:30 - 16:00, Raum: SFG 2020	
	Dienstag, 09.02.2027 09:30 - 16:00, Raum: SFG 2020	
	Mittwoch, 10.02.2027 09:30 - 16:00, Raum: SFG 2020	
	Donnerstag, 11.02.2027 09:30 - 16:00, Raum: SFG 2020	
	Freitag, 12.02.2027 09:30 - 13:00, Raum: SFG 2020	
09-30-B4-37B / P2-45A	Vereine freier Menschen? Praktische Versuche kollektiver Selbstverwaltung	Henke, Max
	Seminar	
	Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-B5-B-I	Ringvorlesung V: Teil I Geschichte der Philosophie	Beier, Kathi, Borchers, Dagmar Hella, Sieroka, Norman...
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
09-30-GSa-1B	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	Kannetzky, Frank
	Seminar	
	Mi. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-K-002B	Platon: Der Staat	Kannetzky, Frank
	Seminar	
	Di. 16:00 - 20:00, SWS: 4, Raum: SFG 1030	
09-30-P1-41A / T2-35A	Ethik in der Chinesischen Antike: Menzius	Lossau, Jens Tammo

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Seminar Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-30-T1-51A	Heidegger: Sein und Zeit - Lektürekurs Seminar Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Borchers, Dagmar Hella
09-30-T1-57A / T2-36A	Themen der Sozialontologie Seminar Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	Nielsen, Olivia Erna Mægaard
09-M39-1-01-04	Behavioral Economics and Decision-Making Mo. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 2070 SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 9)	Fehrler, Sebastian
09-M39-1-02-04	Finanzpolitik in der Demokratie Vorlesung Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: WiWi1 A1020	Heinemann, Andre W
09-M39-1-02-05	Einführung in das Philosophische Denken Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 2080	Borchers, Dagmar Hella
09-M39-1-03-04	Politisches Entscheiden Seminar Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: UNICOM 3.3380 (SOCIUM - Mary-Somerville-Str. 3)	Tepe, Markus
09-M52-01-01-03-21	Philosophie der Zeit Vorlesung Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	Sieroka, Norman
09-M52-01-21-03-24-06-13	Aktuelle Themen aus der philosophischen Forschung Seminar Mittwoch, 21.10.2026 11:30 - 12:30, Raum: Online, Externer Ort: Digital via Zoom. Donnerstag, 04.02.2027 10:00 - 18:00, Raum: SFG 2080 Freitag, 05.02.2027 10:00 - 18:00, Raum: SFG 2080 Samstag, 06.02.2027 10:00 - 18:00, Raum: SFG 2080	Sieroka, Norman
09-M52-01-25-03-26	Philosophie und/der Sozialwissenschaften: Philosophie und Erkenntnistheorie der Sozialwissenschaften Seminar Mittwoch, 14.10.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	Christodoulou, Marina

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mittwoch, 28.10.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
	Mittwoch, 04.11.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
	Mittwoch, 11.11.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
	Mittwoch, 18.11.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
	Mittwoch, 25.11.2026 08:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
	Donnerstag, 26.11.2026 18:00 - 22:00, Raum: SFG 1030	
09-M52-02-27	Vorlesung zur Einführung in die Rechtsphilosophie	Mohr, Georg
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-M52-02-28	Entfremdung	Troll, Rose
	Seminar	
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SuUB 4320 (Studio II Medienraum)	
09-M52-04-33	Ethik der Verletzlichkeit	Borchers, Dagmar Hella
	Seminar	
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
09-M52-04-34	Philosophie als Lebensform	Sieroka, Norman
	Seminar	
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
09-M52-06-15	Meinungsfreiheit & Öffentlichkeit	Borchers, Dagmar Hella
	Seminar	
	Di. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: SFG 1030	
Religionswissenschaft		
09-54-1-R3/2	Einführung in den Buddhismus	Hauser, Beatrix
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: SpT C4180	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 10: Sprach- & Literaturwissenschaften		
Anglistik / Amerikanistik		
10-76-1-SP1-05	University Language Skills 1e	Sailer, Tobias
	Übung	
	Mo. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: SFG 2070	
10-76-1-SP1-06	University Language Skills 1f	Nehls, Lisa
	Übung	
	Di. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
10-76-1-SP1-07	University Language Skills 1g	Nehls, Lisa
	Übung	
	Di. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: MZH 1460	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-76-3-D1/WD1-02	Focus Module: On the Beach: Littoral Space in Anglophone Literature and Cultures	Kluwick-Kälin, Ursula
	Seminar	
	Di. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1400	
10-76-3-D1/WD1-03	Key Topics in Literatures and Cultures: The Postcolonial Witch in Literature and Film	Wieser-Cox, Corina
	Seminar	
	Mo. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1820	
10-76-3-D1/WD1-04	Key Topics in Literature: Keeping up with the Shelleys: Writing within a Literary Circle	Wolf, Kevin Christopher
	Seminar	
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B1415	
10-76-3-D1/WD1-05	Key Topics in Literature: Contemporary British Climate Change Fiction	Auguscik, Anna
	Seminar	
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: GW1 A0010	
10-76-3-D1/WD1-06	Key Topics in Literatures and Cultures: Rewriting Colonial Narratives of Africa	Auguscik, Anna
	Seminar	
	Do. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
10-76-3-D1/WD1-09	Discourse Analysis	Du Bois, Inke
	Seminar	
	Mi. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	
10-76-3-D1/WD1-10	Systemic Functional Grammar	Schulz, Anke
	Seminar	
	Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-76-3-D1/WD1-11	New Approaches to Sociolinguistics	Du Bois, Inke
	Seminar	
	Mi. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
10-76-3-SP2-05	Content-Based Integrated Skills e	Nehls, Lisa
	Übung	
	Mo. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-76-3-SP2-06	Content-Based Integrated Skills f	McCallum, James
	Übung	
	Di. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-76-3-SP2-9	Culture & Communication	Nehls, Lisa
	Übung	
	Do. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: FVG W0090	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-M80-1-OrMo-01	Lecture Series: Studying English-Speaking Cultures - Topics, Theories and Methods	Knopf, Kerstin
	Seminar	
	Mi. 14:15 - 15:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
10-M80-1-UEP-03	Using English in the Professional World 2	Nehls, Lisa
	Übung	
	Fr. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
Germanistik		
10-GER-BA-A11-03	Fremde Länder, fremde Sitten. Vormoderne Länderbeschreibungen	Kerth-Wittrock, Sonja
	Seminar	
	Do. 16:15 - 17:45, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-GER-BA-A15-03	Literarischer Grenzgänger – Michael Ende zwischen Allgemein- und Kinder- und Jugendliteratur	Jakobi, Stefanie
	Seminar	
	Mittwoch, 14.10.2026 16:15 - 17:45	
	Samstag, 09.01.2027 09:00 - 18:00, Raum: MZH 1460	
	Sonntag, 10.01.2027 09:00 - 18:00, Raum: MZH 1460	
	Mittwoch, 20.01.2027 16:15 - 17:45	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-GER-BA-A3-09	Intersektionalität vormodern	Kerth-Wittrock, Sonja
	Seminar	
	Di. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: GW2 B2890	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-GER-MA-A2-02	(Vormoderne) Narrenliteratur	Kerth-Wittrock, Sonja
	Seminar	
	Mi. 08:15 - 09:45, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Linguistik		
10-M82-3-4-ANG-WP3-1	Theorie und Praxis des Übersetzens	Schneegaß, Rosalie
	Seminar	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1 B1070	
Romanistik		
10-FRA-BA-A3.1a-1	Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	Heyder, Karoline

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3230	
	Freitag, 04.12.2026 14:15 - 15:45, Raum: MZH 1460	
10-FRA-BA-A3.1a-2	Tutorium zur Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	N., N.
	Tutorium	
10-FRA-BA-B1.1-1	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch	Mutz, Katrin
	Seminar	
	Mo. 08:30 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW2 A4020	
10-FRA-BA-C2.1b-1	Regards croisés : histoires de territoire dans les littératures francophones de l'Amérique du 16e-21e siècle	Danard, Jody
	Seminar	
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 B1400	
10-FRA-MA-BA-C1b-1	Les créoles à base française/Französisch-basierte Kreolsprachen	Mutz, Katrin
	Seminar	
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: GW2 A3880, Externer Ort: GW2 A3880	
10-SPA-BA-B2a/V-B-1	Existenz, Geschichte, Krise: narrative und lyrische Reflexionen der Generación del 98	Kaewert, Rebecca
	Seminar	
	Mo. 14:00 - 15:30, SWS: 2, Raum: GW2 B1630	
10-SPA-MA-BA-C2a-1	Burlarse de los fetiches argentinos: La aventura de los bustos de Eva, Un yuppi en la columna del Che y La jaula de los onas de Carlos Gamerro	Schlickers, Sabine
	Seminar	
	Do. 10:30 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	
	Freitag, 13.11.2026 14:00 - 18:00, Externer Ort: GW2 B2880.	
	Samstag, 14.11.2026 10:00 - 14:00, Externer Ort: GW2 B2880.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-SPA-MA-BA-C2a/C2b-2	Novelas y películas de dictadores hispanoamericanos	Schlickers, Sabine
	Seminar	
	Do. 14:00 - 15:30, SWS: 2, Externer Ort: GW2, A 3.880	
	Freitag, 13.11.2026 14:00 - 18:00, Raum: GW2 B2880	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Samstag, 14.11.2026 10:00 - 14:00, Raum: GW2 B2880	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie		
11-PSY-BA-ALLGM1-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie I	Bratzke, Daniel
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
11-PSY-BA-ALLGM1-03	Kognitionspsychologie	Janczyk, Markus
	Di. 16:00 - 18:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
11-PSY-BA-ENTWPP-a-01	Einführung in die Entwicklungspsychologie	Kulke, Louisa Valerie
	Do. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
Public Health		
11-PH-BA-EinPräg-1	Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung	Schüz, Benjamin
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
11-PH-BA-Epi II-1	Epidemiologie II	Bolte, Gabriele Dagmar
	Do. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
11-PH-BA-Med-1	Medizinische Grundlagen	Schmiemann, Guido
	Do. 14:00 - 16:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
11-PH-BA-MiG I-1	Management im Gesundheitswesen I	Rogowski, Wolf Henning
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW1-HS H0070	
11-PH-BA-Öko I-1	Gesundheitsökonomie I	Rothgang, Heinz
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 0140	
11-PH-BA-TheMo-1	Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health	Gerhardus, Ansgar
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
Erziehungswissenschaften		
12-EBW-BA-M1-200	Studieren und Forschen I: Grundlagen erziehungswissenschaftlichen Arbeitens	Weber, Benjamin
	Mi. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1 A1260	
12-EBW-BA-M3-210	Lernen und Lehren I: Lernen	Schmidt-Borcherding, Florian
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	
12-EBW-BA-M4-223	Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung	Peters, Susanne

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Seminar	
	Di. 10:00 - 12:00, SWS: 2	
12-EBW-BA-M4-224	Planung- und Evaluation II: Bildungsevaluation	Peters, Susanne
	Seminar	
	Di. 08:00 - 10:00, SWS: 2, Raum: SFG 1080	
12-EBW-BA-M4-225	Planung- und Evaluation II: Bildungsevaluation	Kühn, Ida Kristina
	Seminar	
	Fr. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	
12-EBW-BA-M6-232	Projektseminar - Begleitung und Durchführung	Siemer, Christine
	Seminar	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW1 B2070	
12-EBW-MA-M3-256	Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	Schmidt-Borcherding, Florian, Klieme, Katrin
	Seminar	
	Mi. 14:00 - 16:00, SWS: 2	
12-EBW-MA-M4-260	Qualitätsmanagement in Bildungsorganisation	Gessler, Michael
	Mo. 12:15 - 13:45, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	
12-EBW-MA-M4-261	Projektmanagement	Kühn, Ida Kristina
	Seminar	
	Montag, 05.10.2026 09:00 - 16:00, Raum: SH D1020	
	Dienstag, 06.10.2026 09:00 - 16:00, Raum: SH D1020	
	Mittwoch, 07.10.2026 09:00 - 16:00	
	Donnerstag, 08.10.2026 09:00 - 16:00, Raum: SH D1020	
12-EBW-MA-M4-262	Projektmanagement: Management von Bildungsprojekten	Gessler, Michael
	Seminar	
	Di. 10:15 - 11:45, SWS: 2, Raum: ECO5 2.07	
12-EBW-MA-M5-265	Diversität I: Migration und Bildung	Karakasoglu, Yasemin
	Seminar	Walda
	Do. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	
12-EBW-MA-M6-270	Bildungsbiografien Jugend	Eidemann, Jacqueline
	Seminar	
	Freitag, 30.10.2026 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	
	Freitag, 13.11.2026 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Freitag, 27.11.2026 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	
	Freitag, 11.12.2026 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	
	Freitag, 08.01.2027 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	
	Freitag, 22.01.2027 10:00 - 14:00, Raum: SFG 1080	
12-EBW-MA-M6-271	Biografien Kindheit	Grunau, Thomas
	Seminar	
	Mo. 10:00 - 12:00, SWS: 2, Raum: FVG W0060	
12-EBW-MA-M7-277	Pädagogische Professionalität I: Handlungsfelder, Profilbildung, Handlungskompetenz	Kühn, Ida Kristina
	Seminar	
	Mittwoch, 04.11.2026 09:00 - 15:00	
	Mittwoch, 11.11.2026 09:00 - 15:00	
	Mittwoch, 25.11.2026 09:00 - 15:00	
	Mittwoch, 02.12.2026 09:00 - 15:00	
12-EW-BA-E-M3-306	Elementardidaktik in einer mediatisierten Gesellschaft	Grunau, Thomas
	Seminar	
	Di. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	
Fächerübergreifende Studien		
Studierwerkstatt		
Stwk W26 1.16	Sketchnotes – gerne lernen mit Bildern	Freitag, Alexandra Sophie
	Seminar	
	Freitag, 12.02.2027 10:00 - 17:00	
	Freitag, 26.02.2027 10:00 - 17:00	
Stwk W26 1.24	Resilient studieren - dein Kompass fürs Studium und darüber hinaus	Riedel, Jörg
	Seminar	
	Mittwoch, 11.11.2026 09:00 - 16:00	
	Donnerstag, 12.11.2026 09:00 - 16:00	
Stwk W26 2.18	Souverän auftreten. Klar kommunizieren. Überzeugend präsentieren. Für mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein im Studium	Olbrich, Sabine
	Seminar	
	Freitag, 23.10.2026 10:00 - 17:00, Externer Ort: online.	
	Freitag, 06.11.2026 10:00 - 17:00, Externer Ort: online.	

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Studienangebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium besteht einerseits aus regulären Lehrveranstaltungen der Universität, die von den Fachbereichen und Studiengängen der Universität für Seniorenstudierende geöffnet werden. Es werden dabei Veranstaltungen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Naturwissenschaften oder den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Ergänzt werden diese regulären Lehrveranstaltungen der Universität durch zusätzliche Veranstaltungen speziell für Seniorenstudierende, die von der Akademie für Weiterbildung organisiert werden.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Präsenz? Online? Hybrid?

Bei möglichst vielen Veranstaltungen des Programms bemühen wir uns, die Teilnahme „hybrid“ zu ermöglichen. „Hybrid“ bedeutet, dass Sie bei solchen Veranstaltungen die Wahl haben, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Maßgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Maßgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne telefonisch **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörernde „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörernde der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/-in.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z. B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Semesterentgelt

Im Wintersemester 2026/27 beträgt das **Semesterentgelt** für Seniorstudierende **160,- Euro**.

Unsere Leistung ist umsatzsteuerfrei gemäß § 4 Nr. 22 a) UStG.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Bitte verwenden Sie als Zahlungsempfängerin nur die „Universität Bremen“, ohne weitere Zusätze.

Zahlungsempfängerin: Universität Bremen
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN: DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC: MARKDEF1250
Verwendungszweck: **85511000**

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von 15,- Euro erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d. h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. ‚akademische Viertel‘).

Der Zusatz „**s. t.**“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbegins (z. B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Anmeldung – wie geht’s?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht’s los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste

für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Bescheinigung für Seniorstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Leider ist es für Seniorstudierende **nicht mehr möglich**, **verbilligt** in der **Mensa** der Universität zu essen. Diese Vergünstigung kann seit März 2024 nur noch von ordentlich immatrikulierten Studierenden und von Beschäftigten der Universität in Anspruch genommen werden. Grundlage hierfür ist das Studierendenwerkgesetz.

Trotzdem sind Sie bei uns in der Mensa jederzeit herzlich willkommen!

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/-innen zu informieren.

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer

teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen

vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek und zur Nutzung des Campus-Netzes.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität.

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt: Herr Dieter Kooke
Telefon: 0421/540192
E-Mail: dkooke@uni-bremen.de

Seniorstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste des Zentrums für Netze (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann persönlich beim ZfN oder auch online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden, wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/-in einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Dezernat 8 - **IT Service Center**:

www.uni-bremen.de/dezernat8

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport von Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/-innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die „Senior Citizens“ erhalten Sie bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615
oder über das Welcome Center, E-Mail: welcomecenter@uni-bremen.de

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde. Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Universitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Mu-

sikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden wie gewohnt **dienstags** um **12:30** Uhr im Theatersaal am Mensasseesee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

www.uni-bremen.de/konzerte

Interessenvertretung der Seniorstudierenden

Die Vertretung der Seniorstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Wissenschaftliche Studienreisen

Das Angebot an Wissenschaftlichen Studienreisen und die ausführlichen Reisebeschreibungen finden Sie unter der Adresse:

www.uni-bremen.de/studienreisen

Gerne schicken wir Ihnen auf Anfrage die Informationen zu.

Spenden für das Seniorenstudium

Es besteht die Möglichkeit einer **Spende** direkt für das **Seniorenstudium** der Universität Bremen. Sie können Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

Kontoinhaberin: **Universität Bremen**
IBAN: **DE21 2500 0000 0025 1015 44**

Verwendungszweck: **Fonds 83511002** - Spende für das Seniorenstudium,
Vor- und Nachname, Adresse

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir hier für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik
0421 / 218 – 61615
jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen herzlichen Dank!



Legende

AIB	Arbeitswissenschaftliches Institut Bremen, D 4
Akademie	Akademie für Weiterbildung, B 2-3
BEGO	Bremer Goldschlägerei, B 4
BF	Bremer Forum, A-B 4
BH	Betriebshof, B-C 3
BIAS	Bremer Institut für angewandte Strahltechnik, C 3
BIBA	Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, C 4
BIMAQ	Bremer Institut für Messtechnik, Automatisierung und Qualitätswissenschaft, D 4
BioG	Biologischer Garten, B 4
BIOM	Naturwissenschaften, B 3
BIPS	Bremer Inst. für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Gebäude Achter), D-E 1
BITZ	Bremer Innovations- und Technologiezentrum, B 2
Cartesium	Cartesium, C 2
CeVis	Centrum für komplexe Systeme und Visualisierung (Haus OHB, FUCHS-Gruppe), D 1
Cognium	Zentrum für interdisziplinäre Kognitionsforschung, B 4
DFKI	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, C-D 4
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, C-D 4
EZ	Energiezentrale, B 3
FH	Fahrenheithaus, B 2
FVG	Forschungsverfügungsgebäude, B 3
FZB	Forschungszentrum Bürogebäude, C 3
GEO	Geowissenschaften, B-C 3
GH	Glashalle/Studentenhaus, C 2-3
GH-L	Gästehaus Lise-Meitner-Straße
GW1	Geisteswissenschaften 1, B 1
GW1-HS	Hörsaal Geisteswissenschaften 1, A-B 1
GW2	Geisteswissenschaften 2, C 2
HGW	Human- und Gesundheitswissenschaften, E 4
HS	Hörsaalgebäude („Keksdose“), C 2
IAW	Institut Arbeit und Wirtschaft, D 1
IfAM	Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, A-B 3
InIIS	Institut für Internationale und Interkulturelle Studien, E 3
ISL	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, C-D 1
ITB	Institut für Technik und Bildung, C 4
IW 1+2	Ingenieurwissenschaften 1+2, C 3
IW3	Ingenieurwissenschaften 3, B 4
IWT	Institut für Werkstofftechnik, C 3
KAT	Automatisierung, D 4
KG	Kindergarten, B 2-3
KITA	Kindertagesstätte, B 1
KUA	Kooperationsbereich Universität-Arbeiterkammer D 1
LEF	Laborersatzflächen, Schülerlabor, B 3
LFM	Labor für Mikrozerspanung, C 3
LINZ 4	Linzer Straße 4, D 4
LINZ 13	Linzer Straße 13, D 4
LION	Licht- und Optische Technologien, C 3
LMT	Labor für Metallspritztechnik, C 3

MARUM	Zentrum für marine Umweltwissenschaften, B 3
Mensa	Mensa des Studentenwerks Bremen, B 2-3
MeVis	Centrum für Medizinische Dignosesysteme und Visualisierung, D 2
MPI	Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, A-B 3
MST	Mikrosystemtechnik, C 1
MZH	Mehrzweckhochhaus, C 2
NMR	NMR-Pavillon, NMR-Spektroskopie, B 3
NW1	Naturwissenschaften 1, C 1
NW2	Naturwissenschaften 2, B 3
OAS	Otto A. Schwimmbeck-Gebäude, D 4
OEG	Osteuropagebäude, B-C 3
PBS	Psychologische Beratung & Sozialberatung Studierendenwerk, B 2
RH5	Robert Hooke Str. 5 (DFKI), D 4
RSG	Zentrum für Rythmische Sportgymnastik, C 3
SFG	Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, C 2
SH	Studierhaus, C 2-3
SpH	Sporthalle, C 3
SpH Horn	Sporthalle Horn, E 3-4
SpT	Sportturm, C 3
StH	Studentenhaus/Glashalle, C 2-3
Stwk	Studierwerkstatt, B 2
SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek, C 3
SZL	Zwischenlager für Sonderabfälle, B 3
TAB	Technische Akademie Bremen, C 4
TZI	Technologiezentrum Informatik im TAB (C 4), im NW1 (C 1), im MZH (C 2), im OAS (D 4)
UFT	Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, B 3
Uni-Bad	Schwimmhalle, C-D 3
Unicom	Mary-Somerville-Str., E 3
Universum	Universum Science Center, A-B 1
VWG	Verwaltungsgebäude, C 2
WA	Emmy Wohnanlage Emmy, D 2
WiWi 1	Wirtschaftswissenschaften 1, Haus an der Allee, C2
WiWi 2	Wirtschaftswissenschaften 2, Haus am Fleet, C2
ZARM	Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, C 4
ZB	Zentralbereich, B 3
ZeS	Zentrum für Sozialpolitik D-E 3
ZfT	Zentrum für Tiefseeforschung, B 3
ZMT	Zentrum für marine Tropenökologie

Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigelegte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **160,- Euro**.

(Unsere Leistung ist umsatzsteuerfrei gemäß § 4 Nr. 22 a) UStG.)

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte verwenden Sie als Zahlungsempfänger nur die "Universität Bremen"

Zahlungsempfänger:	<u>Universität Bremen</u>
Bank:	Deutsche Bundesbank
IBAN:	DE91 2500 0000 0025 1015
BIC:	45 MARKDEF1250
Verwendungszweck:	85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen.

Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421 / 218-61616

Fax: 0421 / 218-98-61616

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, September 2026